

INHALT		
Aktuelles.....	1	Ageschlossene Projekte 4
Nachlese 2008	3	Aus Projekten..... 5
		Neue Projekte 7
		Neuerscheinungen..... 9
		Hausmitteilungen 14
		Impressum 20

ESF macht Hochschulforschung zum Schwerpunktthema – INCHER-Kassel mit vier Projekten in der Auswahl

Die Dachorganisation der europäischen Forschungsförderungseinrichtungen ESF (European Science Foundation) und viele ihrer nationalen Mitglieder (darunter die Deutsche Forschungsgemeinschaft) haben entschieden, Hochschulforschung in den Jahren 2009-2012 zu einem Schwerpunktthema ihrer europäischen Förderung in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu machen.

Im Frühjahr 2009 fällt die letztgültige Entscheidung, ob die vier Projekte, an denen das INCHER-Kassel mitwirkt, in dieser Antragsrunde gefördert werden. Seitens der ESF sind sie bereits positiv begutachtet, nun müssen noch die nationalen Forschungsförderer entscheiden.

Von HELF zu EUROHESC

Bereits in den Jahren 2006-2007 hatte die ESF ein Sondierungsprojekt gefördert (Higher Education Looking Forward – HELF), in dem eine internationale Forschergruppe unter Beteiligung von Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) einen Blick auf die Zukunft der Hochschulen in Europa und die Aufgaben der Hochschulforschung warf. Die Ergebnisse wurden zunächst von der ESF (siehe rechte Spalte) und in überarbeiteter Form als ein Schwerpunktheft in der international bekanntesten Zeitschrift der Hochschulforschung veröffentlicht: John Brennan und Ulrich Teichler: „The Future of Higher Education and the Future of Higher Education Research“ (special issue). Higher Education, 56. Jg., 2008, H. 3 (siehe auch S. 2 in diesem Heft).

Im Frühjahr 2008 schrieb die ESF den Förderungsbereich „Higher Education and Social Change in Europe“ (EUROHESC) aus, zu dem Forschungsverbünde (Collaborative Research Projects – CRP) aus verschiedenen europäischen Ländern Anträge stellen konnten.

INCHER-Kassel beteiligte sich an den vier Anträgen, die aus der HELF-Forschergruppe hervorgingen, mit Vorschlägen für Teilprojekte und übernahm die Leitung eines der vorgeschlagenen Projekte.

Komplexe, mehrstufige Entscheidungsverfahren

Von 22 ursprünglich eingereichten Projektskizzen wurden insgesamt neun ausgewählt und die Antragsteller zur Ausarbeitung eines Vollantrags aufgefordert, darunter auch die vier, an denen INCHER-Kassel beteiligt ist. Alle Anträge wurden von drei bis fünf europäischen Gutachtern begutachtet. Ende Dezember 2008 kam die Nachricht, dass die Gutachter fünf der neun Anträge den nationalen Förderorganisationen zur Förderung empfohlen haben, darunter weiterhin die vier, an denen INCHER-Kassel maßgeblich oder als Partner beteiligt ist. Wir drücken uns nun selbst die Daumen, dass eine Bewilligung seitens der nationalen Forschungsförderer erfolgen wird.

Worum geht es in den vier Projekten?

EUROAC (The Academic Profession in Europe: Responses to Societal Challenges): In diesem Projekt unter der Leitung des INCHER-Kassel soll im Rahmen von drei thematischen Fokussierungen (Governance, Management und Evaluation; wissenschaftliche Karrieren; Professionalisierung) untersucht werden, wie die akademische Profession in verschiedenen europäischen Ländern Veränderungen im sozio-ökonomischen Umfeld und in den organisatorischen Mustern ihrer Hochschulsysteme wahrnimmt, interpretiert und damit interagiert. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit insbesondere auf drei gesellschaftliche Entwicklungen, die für die akademische Profession von besonderer Bedeutung sind: Relevanz des Wissens, institutionelle Differenzierung und Internationalisierung.



Brennan, John; Enders, Jürgen; Musselin, Christine; Teichler, Ulrich und Välimaa, Jussi: Higher Education Looking Forward: An Agenda for Future Research. Strasbourg: European Science Foundation 2008

TRUE (Transformation of European Universities): Im Zentrum des Projekts steht die Transformation der Governance- und Steuerungsmodelle seit den 1980er Jahren und ihre Auswirkungen auf die Universitäten und die nationalen Hochschulsysteme in Europa. Diese Veränderungen werden analysiert im Kontext von (1) nationalen Policies, Governance-Strukturen und Steuerungsarrangements; (2) europäischen Einflüssen und Prozessen der Transnationalisierung; (3) Differenzierungen innerhalb nationaler Hochschulsysteme und (4) institutioneller Governance und deren Auswirkungen auf die wissenschaftliche Arbeit, die akademischen Disziplinen und die ‚scientific communities‘. Ziel ist es zu klären, wie sich Steuerungs- und Governance-Mechanismen auf die zentralen Organisationseigenschaften von Universitäten auswirken und welche Folgen dies für die Ausdifferenzierung der europäischen Hochschullandschaft hat.

Das von INCHER-Kassel verantwortete Teilprojekt innerhalb dieses Verbundes wird sich insbesondere mit der Rolle von Hochschulräten in Deutschland und im internationalen Vergleich auseinandersetzen.

CINHEKS (Change in Networks: Higher Education and Knowledge Societies): Das Projekt will analysieren, wie Netzwerke von Hochschulen zu Zwecken der Wissensproduktion innerhalb distinkter Wissensgesellschaften entstehen. Im Zentrum stehen dabei drei Regionen: Europa, USA und Japan. Dabei soll der Charakter der Beziehungen zwischen Forschenden, Hochschuleinrichtungen und zentralen Akteuren innerhalb bestehender Dynamiken der Wissensproduktion in ausgewählten Gesellschaften erhellt werden, um bedeutsame Unterschiede und Ähnlichkeiten in den heu-

tigen Wissensgesellschaften herauszuarbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf einer Kombination von empirischen, historischen und den auf den politischen Diskurs bezogenen Ansätzen.

Das von INCHER-Kassel verantwortete Teilprojekt innerhalb dieses Verbundes verfolgt einen historisch und international vergleichenden Ansatz zur Frage des Verhältnisses von Hochschulen, Wissen und Gesellschaft, um Veränderungen in den Trends und Policies im Hinblick auf die Kernfunktionen von Hochschulen – Forschung und Lehre – zu analysieren.

DEP (Differentiation, Equity, Productivity: The Social and Economic Consequences of Expanded and Differentiated Higher Education Systems): In theoretischer Hinsicht widmet sich dieses Projekt zentralen Fragen des Verhältnisses zwischen Humankapitalansätzen (Produktivitätsfokus) und Ansätzen des sozialen und kulturellen Kapitals (Gleichheitsfokus), um zu einem Verständnis der sozialen und ökonomischen Folgen von expandierten und differenzierten Hochschulsystemen zu gelangen. In diesem Kontext werden die Beziehungen zwischen drei Gruppen von Faktoren analysiert: (a) Formen der Differenzierung von Hochschulsystemen; (b) Grad der sozialen Gleichbehandlung unter Berücksichtigung verschiedener Formen von Kapital; (c) Ausmaß der Arbeitsplatzproduktivität in Verbindung mit Bildungsabschlüssen und Rekrutierungskriterien in verschiedenen Beschäftigungsbereichen.

Das von INCHER-Kassel verantwortete Teilprojekt innerhalb dieses Verbundes wird sich mit allen drei Faktorengruppen beschäftigen, setzt aber einen Schwerpunkt auf die Frage der Produktivität von Hochschulabsolventen im Rahmen ihrer beruflichen Aufgaben.

Future of Higher Education

John Brennan und Ulrich Teichler (Hg.):
The Future of Higher Education and the Future of Higher Education
Research. Special Issue, Higher Education, 56. Jg., 2008, H. 3

Entwicklungsrichtungen des Hochschulsystems sowie Stand und zukünftige Perspektiven der Hochschulforschung waren Gegenstand des Sondierungsprojekts HELF (Higher Education Looking Forward), das die European Science Foundation (ESF) in den Jahren 2006-2007 gefördert hat (siehe dazu UPDATE 25). Trendreports zu fünf Themenbereichen und die übergreifende Auswertung wurden zu Jahresbeginn 2008 von der ESF als Broschüre veröffentlicht (Bild siehe s. Titelseite): Bren-

nan, John, Enders, Jürgen, Musselin, Christine, Teichler, Ulrich und Välimaa, Jussi: Higher Education Looking Forward: An Agenda for Future Research. Strasbourg: European Science Foundation 2008. Die überarbeiteten Texte wurden nunmehr als Sonderheft der Zeitschrift Higher Education veröffentlicht. INCHER-Kassel trug dazu mit einer Analyse zur Differenzierung von Hochschulsystemen bei: Ulrich Teichler: „Diversification? Trends and Explanations of the Shape and Size of Higher Education“, S. 349-379.



Nachlese 2008 – ein Blick in Presseberichte über INCHER-Kassel

Im Jahr 2008 beschäftigten sich diverse längere Presseartikel mit dem Zentrum – nicht zuletzt aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens, das im Juni 2008 gefeiert wurde. Hier seien nur einige davon erwähnt.

So berichtete die Hessisch-Niedersächsische Allgemeine (HNA) am 30. Juni 2008 unter dem Titel „Immer über den Tellerrand geschaut“ über 30 Jahre INCHER-Kassel und den bevorstehenden Ruhestand von Ulrich Teichler. Dass dieser Ruhestand immer noch nicht eingetreten ist, dafür fand Frank van Bebber in seinem zweiseitigen Artikel in der DUZ die schlagkräftige Überschrift „Wer passt schon in Teichler-XXL?“ (siehe Ausschnitt unten). Als elektronische Version erschien der Artikel in Spiegel-online unter dem treffenden Titel: „Workaholic im halben Ruhestand“. Darin van Bebber über Ulrich Teichler:

„...Er will weiter arbeiten, aber als Emeritus. ‚Weniger Pflicht, mehr Kür‘, sagt er. Und dass er bei bürokratischen Anträgen mittlerweile denke: ‚Abschied ist doch schön‘. Im Sommer hatte er seine Gäste bereits als Kür-Professor begrüßen wollen. Doch die Universität hatte noch keinen Nachfolger für ihn. Dreimal hat er nun für je ein Semester verlängert, doch das Berufenungsverfahren zieht sich...“

Weiterhin viel Aufmerksamkeit fand die Kasseler Absolventenforschung. Die Deutsche Universitätszeitung (s. nebenstehenden Ausriss) nahm im Juni 2008 eine Tagung des vom INCHER-Kassel initiierten Netzwerkes „Absolventenstudien“ zum Anlass, Nutzen

und Potenziale von Absolventenuntersuchungen ausführlich darzustellen.

Andere Pressebeiträge widmeten sich dem Start der bundesweiten Absolventenbefragung an 47 Hochschulen; so stellte u.a. die HNA unter der Überschrift „Was ist aus den Studenten geworden“ die vom INCHER-Kassel organisierte bundesweite Befragung vor. Die Zeitung PUBLIK der Universität Kassel titelte dazu „Absolventenbefragung – made in Kassel“.

Dasselbe Thema griff die Zeitschrift „Qualität in der Wissenschaft“ in Heft 3/2008 mit ausführlichen Berichten auf. Das Heft enthält auch ein Interview, das der Herausgeber Wolff-Dietrich Webler mit Harald Schomburg, dem Leiter der Absolventenuntersuchung am INCHER-Kassel, geführt hat.

aktuell politik lehre köpfe forschung ausla

Land	Prozent der Hochschulen
Frankreich	100
Mexiko	95
Italien	90
Kolumbien	85
Argentinien	80
Spanien	75
Portugal	70
Peru	65
Deutschland	55
Chile	50

Hochschulforschung
Absolventen sind gute Ratgeber für Hochschulmanager
 Experten sind sich einig: Absolventenstudien sind ideal, um die Studienqualität zu überprüfen, zu verbessern und dann im Wettbewerb zu punkten. Dennoch sind derlei Befragungen in Deutschland weit weniger üblich als im Ausland (Grafik). Das Netzwerk Absolventenstudien will das ändern.

Kassel Deutschland hat in Sachen Absolventenstudien Nachholbedarf. Zu dem Schluss kamen Experten Anfang Juni in Kassel. „Graduate Studies – which information for what?“ hatten die Tagungsorganisatoren vom „Netzwerk Absolventenstudien“ das Experten genannt, das einmal mehr Finger in altbekannte Wunden steckt. Deutschland ist die Befragung Studierender deutlich weniger international üblich. Teilweise ungenutzt. In Deutschland sind die Studien wer-

beit oder Fundraising abgeleitet. Ist die Absolventenstudie also das Allround-Instrument des Hochschulmanagements der Zukunft?
 Der Kasseler Hochschulforscher Harald Schomburg, der sich mit Kollegen aus 250 Hochschulen im „Netzwerk Absolventenstudien“ der Förderung der Absolventenforschung in Deutschland verschrieben hat, warnt vor einer Über-

standen wissen, die der Hochschullehrerunionenverbund Südwest Ende Mai in Mainz präsentierte. „Die Studie ist eine Service-Leistung für die Hochschulen“, betonte Wissenschaftsstaatssekretär Michael Ehling vor der Presse.
 Wie sich Studienbedingungen und -angebote auf den Berufserfolg auswirken, erforscht Harald Schomburg jetzt. Im Rahmen des Projekts am Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER) werden im Winter 2008/09 rund 90000 Absolventen von 50 Hochschulen befragt. Das Projekt wird auf zwei Jahre vom Bundesbildungsministerium gef-

„Die Studien sind ein guter Anlass, über Veränderungen nachzudenken.“

Ausschnitt oben: Deutsche Universitätszeitung (DUZ Nachrichten) vom 13.06.2008
 Ausschnitt unten: Deutsche Universitätszeitung (DUZ), vom 19.12.2008

Wer passt schon in Teichler XXL?

1,2 Jahre dauert im Schnitt eine Berufung an Fachhochschulen, Unis brauchen bis zu zwei Jahre. Muss das so lange dauern? Manchmal ja! Es gibt Professoren, die lassen sich nicht einfach ersetzen. Ulrich Teichler zum Beispiel. Der Kasseler Hochschulforscher wollte zum Jahresende wirklich gehen, nun muss er nachsitzen. Und alle freuen sich.

von Frank van Bebber

Es war im Juni. Da reisten 300 Menschen aus 40 Ländern nach Kassel, um den Hochschulforscher Prof. Dr. Ulrich Teichler in den Ruhestand zu verabschieden. Auf dem Programm stand das Ende einer Ära nach 40 Berufsjahren. Kollegen drückten Teichler zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst eine 490 Seiten lange Festschrift in die Hand. Redner lobten den 66-Jährigen abwechselnd als ehrlichen Empiriker, guten Boss, Querdenker, Netzwerker oder rasenden Experten. Sogar ein Zauberer trat auf. Die Feier dauerte drei Tage.
 Am letzten Tag fuhr die internationale Festgesellschaft mit einem historischen Eisenbahnzug. Vor der Dampflokomotive mit Nummer 524544 stellten sich alle Mitreisenden rund um Teichler zum Gruppenfoto auf.

Es war eine der größten Abschiedspartys in der Geschichte der Universität Kassel. Anschließend ging Ulrich Teichler in sein Büro und machte weiter wie die drei Jahrzehnte in Kassel zuvor. Auch an diesem Tag sitzt er wieder in seinem hellen Zimmer, in dem sich Bücher und Manuskripte stapeln. Nichts deutet auf das Ende einer Ära hin. Er schreibt Anträge, plant Reisen, spricht mit Studenten, bietet seinem Besuch Kaffee und Kekse an.
Produktiv, selbst im Krankenbett
 Fast jeden Tag findet er in der Post ein Buch oder ein Journal mit einem Aufsatz von ihm. Der Gründer und Leiter des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung in Kassel (Incher) hat sich selbst einmal als

Workaholic beschrieben. Er arbeitet täglich mehr als 3000 Stunden, ein gewöhnlicher Arbeitnehmer bringt es auf drei Jahrzehnte als Professor in 1600 Dienstjahren gemacht

Wer passt schon in Teichler XXL?
 1,2 Jahre dauert im Schnitt eine Berufung an Fachhochschulen, Unis brauchen bis zu zwei Jahre. Muss das so lange dauern? Manchmal ja! Es gibt Professoren, die lassen sich nicht einfach ersetzen. Ulrich Teichler zum Beispiel. Der Kasseler Hochschulforscher wollte zum Jahresende wirklich gehen, nun muss er nachsitzen. Und alle freuen sich.

Es war im Juni. Da reisten 300 Menschen aus 40 Ländern nach Kassel, um den Hochschulforscher Prof. Dr. Ulrich Teichler in den Ruhestand zu verabschieden. Auf dem Programm stand das Ende einer Ära nach 40 Berufsjahren. Kollegen drückten Teichler zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst eine 490 Seiten lange Festschrift in die Hand. Redner lobten den 66-Jährigen abwechselnd als ehrlichen Empiriker, guten Boss, Querdenker, Netzwerker oder rasenden Experten. Sogar ein Zauberer trat auf. Die Feier dauerte drei Tage.
 Am letzten Tag fuhr die internationale Festgesellschaft mit einem historischen Eisenbahnzug. Vor der Dampflokomotive mit Nummer 524544 stellten sich alle Mitreisenden rund um Teichler zum Gruppenfoto auf.

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

„Employability“ und der Bologna-Prozess in Österreich

Wie die Universitäten Österreichs bei der Einführung von Bachelor- und Master-Programmen Fragen der zukünftigen Berufstätigkeit von Bachelor-Absolventen verarbeitet haben, war Gegenstand einer Analyse im Jahre 2008. Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) und Thomas Hildbrand (Universität Zürich) besuchten dazu fünf Universitäten und analysierten vorliegende Dokumente; dabei wurden sie von Mitarbeiterinnen der Österreichischen Qualitätsagentur (AQA), die die Studie im Auftrag des Österreichischen Wissenschaftsministeriums übernommen hatte, unterstützt. Im abschließenden Bericht wird darauf hingewiesen, dass das Schlagwort „Employability“ eher Verwirrung bei Überlegungen zu curricularen Reformen ausgelöst hatte. Insgesamt überwiegen in Diskussionen die Vorstellungen, dass auch auf Dauer nur wenige nach dem Bachelor berufstätig und dann in so heterogenen Bereichen tätig sein würden, dass sich

kaum curriculare Konsequenzen ergeben könnten. Zugleich sind aber zahlreiche neu akzentuierte Studienangebote entstanden, die für die Berufstätigkeit mit dem Bachelor interessante Qualifikationsprofile vorbereiten. Die Autoren der Studie vermischen Initiativen von Staats- und Arbeitgeberseite, die den Stellenwert des Bachelors mittelfristig in den vermuteten und gewünschten Wachstumstrend von Studienanfänger- und Absolventenquoten einordnen; ohne der falschen Vorstellung Vorschub zu leisten, die Universitäten müssten auf ein Weiterstudium nach dem Bachelor drängen, weil sonst die Quote der Absolventen auf dem Magister-/Master-Niveau sinken werde.

TEICHLER, Ulrich und HILDBRAND, Thomas: Analyse der Entwicklung und Umsetzung von Bachelor-Studien hinsichtlich der beruflichen Relevanz. Wien: Österreichische Qualitätsagentur 2008.

Die Wirkung des ERASMUS-Programms auf die Hochschulen



Welche Wirkung das ERASMUS-Programm auf die Qualität der teilnehmenden Hochschulen entfaltet und in welchen Bereichen und wie das ERASMUS-Programm noch effektiver gestaltet werden sollte, wurde in 2008 von einem Forschungsverbund untersucht, an dem INCHER-Kassel, das Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS, Universität Twente, Niederlande) und die niederländische Beratungsfirma ECOTEC beteiligt waren.

Der Fokus des neunmonatigen Projekts, das im Auftrag der Europäischen Kommission in 31 europäischen Ländern durchgeführt wurde, lag auf den Bereichen Studium und Lehre, studentische Betreuung und Beratung, Qualitätssicherung, Mobilität, Netzwerke und Kooperation sowie institutionelle Entwicklungsziele und Profilbildung.

Zur Klärung dieser Frage wurden verschiedene methodische Ansätze verfolgt: Es wurde eine Dokumentenanalyse einschlägiger Literatur vorgenommen, eine Online-Befragung von Hochschulvertretern auf drei Ebenen sowie 20 Fallstudien durchgeführt.

Das Team des INCHER-Kassel (Ulrich Teichler, Ute Lanzendorf, Sandra Bürger und Ahmed Tubail) führte die Online-Befragung durch und übernahm vier Fallstudien. Zunächst wurden alle ERASMUS-Zentralkoordinatoren und die Hochschulleitungsebene aller an ERASMUS beteiligten Hochschulen in 31 europäischen Ländern nach ihren Erfahrungen und Einschätzungen in Bezug auf das ERASMUS-Programm befragt; zudem wurden 6.000 ERASMUS-Koordinatoren in einzelnen Fachbereichen befragt; 42% der Zentralkoordinatoren, 35% der Vertreter der Hochschulleitung und 15%

der ERASMUS-Koordinatoren in den Fachbereichen beteiligten sich an der Befragung.

Die Ergebnisse bestätigen die Erwartungen des Projekt-Teams und fügen sich in die Logik des ERASMUS-Programms, so

- schätzen die Koordinatoren in den Fachbereichen und Vertreter der Hochschulleitungsebene die Wirkung des ERASMUS-Programms auf die unterschiedlichen Bereiche zwar ähnlich ein, aber generell zeigt sich, dass die Koordinatoren in den Fachbereichen in ihrer Bewertung durchgehend zurückhaltender sind als die Zentralkoordinatoren, während die Hochschulleitungsebene eher geneigt ist, die Wirkung des ERASMUS-Programms noch etwas positiver einzuschätzen als die Zentralkoordinatoren;
- zeigt die nähere Betrachtung der fünf verschiedenen Bereiche, für die der Fortschritt und die Wirkung des ERASMUS-Programms ermittelt werden sollte, dass die ERASMUS-Koordinatoren einen besonders starken Fortschritt bei der Verbesserung von studentischer Betreuung und Beratung wahrnehmen. Aber auch in den anderen vier Bereichen Studium und Lehre, Qualitätssicherung sowie Mobilität, Netzwerke und Kooperation und institutionelle Entwicklungsziele und Profilbildung wird von über der Hälfte der Koordinatoren ein hoher Grad an Fortschritt durch das ERASMUS-Programm angegeben. Dies trifft insbesondere für Aktivitäten und Entwicklungen zu, die mit der Organisation akademischer Mobilität – insbesondere der Entsende-Aktivitäten – verknüpft sind. Außerdem wird besonders oft ein großer Fortschritt in der nationalen und internationalen Sichtbarkeit und Attraktivität der ERASMUS-Hochschulen gesehen;

- wird ERASMUS am häufigsten als Anstoß für Aktivitäten im Bereich studentische Betreuung und Beratung wahrgenommen, dicht gefolgt von Aktivitäten im Bereich Mobilität, Netzwerke und Kooperation, während die Beteiligung an Aktivitäten in den Bereichen institutionelle Entwicklungsziele und Profilbildung und Qualitätssicherung seltener auf einen Anstoß von ERASMUS zurückgeführt wird;
- sind sich die Befragten auf allen drei Ebenen einig, dass von allen ERASMUS-Aktivitäten die outgoing-Mobilität von Studierenden die wichtigste ist, aber auch die Einführung von ECTS, Lernvereinbarungen und die incoming-Mobilität von Studierenden wird als wichtig gewertet;
- berichten Befragte größerer Hochschulen von einem stärkeren Fortschritt als Befragte kleinerer oder mittelgroßer Hochschulen. Die ERASMUS-Aktivitäten, auf deren Fortschritt ERASMUS initiiert und unterstützend gewirkt hat, unterscheiden sich zudem je nach Größe der Hochschule;
- bemerken Befragte aus den 12 neuen EU-Ländern tendenziell häufiger einen hohen erreichten Fortschritt und eine starke Wirkung von ERASMUS als Befragte an Hochschulen in den anderen Ländern;
- lässt die Befragung der dezentralen ERASMUS-Koordinatoren keine systematischen Unterschiede in den einzelnen Fachbereichen erkennen;
- werden Probleme und Konflikte im Zusammenhang mit der Durchführung von ERASMUS-Aktivitäten vor allem in Bezug auf finanzielle, personelle und administrative Ressourcen genannt;
- gibt die Mehrheit der zentralen Koordinatoren, jedoch weniger als die Hälfte der Koordinatoren in den Fachbereichen an, die Umsetzung und Ergebnisse ihrer ERASMUS-Aktivitäten systematisch auszuwerten und zu nutzen;
- betreffen Vorschläge, die Wirkung des ERASMUS-Programms zu verbessern, oft eine größere finanzielle Unterstützung. Außerdem wünschen sich die Befragten häufig eine Verringerung des bürokratischen Aufwands für die Teilnahme an ERASMUS.

Aus Projekten

Studienbedingungen und Berufserfolg

Befragung an 47 deutschen Hochschulen im Herbst 2008 gestartet

86.000 Absolventen deutscher Hochschulen bekamen im Herbst 2008 Post von ihren früheren Hochschulen. Sie wurden gebeten, schriftlich oder online Auskunft über ihren beruflichen Weg nach dem Hochschulabschluss zu geben. Damit hat eine der größten Absolventenbefragungen begonnen, die jemals in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wurde. Beteiligt sind 47 Hochschulen mit allen ihren ehemaligen Studierenden, die im Prüfungsjahr 2007, also zwischen dem 1. Oktober 2006 und dem 30. September 2007, einen Abschluss erworben haben. Das ist fast ein Drittel aller Absolventen, die in dem Jahr in Deutschland eine Hochschule verlassen haben. Erwartet werden aus dieser Untersuchung nicht nur Ergebnisse, die allgemein für die Hochschulforschung verwendet werden, sondern jede einzelne Hochschule kann – sogar aufgeteilt nach Studiengängen – Informationen über die Berufs- und Bildungswege ihrer Absolventen und so entscheidende Hinweise auf Verbesserungen der Studienangebote erhalten.

„Schatz“ für die wissenschaftliche Analyse

Entwickelt wurde eine differenzierende Befragungs- und Auswertungsmethode. Der umfangreiche Fragebogen, den die Absolventen beantworten sollen, enthält sowohl Fragen, die für alle Hochschulen gleich sind, als auch Fragen, die die Besonderheiten der einzelnen Hochschulen und Studiengänge zur Geltung bringen. Die Summe der gewonnenen Daten aller

Hochschulen werden als „Schatz“ für die wissenschaftliche Analyse eingeschätzt; darüber hinaus erfolgt die Befragung der Absolventen so, dass später eine weitere Befragungswelle im Paneldesign erfolgen kann.

Diese gemeinsame Absolventenstudie vereint erstmals eine bundesweite Vergleichbarkeit mit gleichzeitiger Berücksichtigung hochschulspezifischer Gegebenheiten der teilnehmenden Hochschulen. Von jeder Hochschule wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum ein individueller Fragebogen entwickelt, der seinen Schwerpunkt in Fragen zum beruflichen Weg der Absolventinnen und Absolventen nach dem Examen hat, aber die Absolventinnen und Absolventen auch um eine rückblickende Beurteilung ihres Studiums bittet.

Die Forscherinnen und Forscher des INCHER-Kassel erwarten, dass sich insgesamt ca. 40.000 Hochschulabsolventen an der Befragung beteiligen werden. Ihre Erwartungen einer so hohen Beteiligung, die bislang in Absolventenbefragungen nur sehr selten erreicht wurde, gründen sich auf die Erfahrungen einer Vorstudie des INCHER-Kassel im Wintersemester 2007/2008, an der neun Hochschulen beteiligt waren.

Es ist von den meisten im Projekt beteiligten Hochschulen vorgesehen, zukünftig regelmäßig solche Befragungen ihrer Absolventinnen und Absolventen durchzuführen.

Im Rahmen der Projektaktivitäten leitete und moderierte Harald Schomburg am 18. und 19. September 2008 einen Workshop zur Durchführung der Absolventenbefragung 2008; im Juli 2008 mo-

derierte er regionale Workshops zu Fragen der Durchführung von Absolventenbefragungen an den Universitäten Bremen, Bochum und Tübingen.



Harald Schomburg und Ulrich Teichler mit Seminarpartnern und Verantwortlichen des Hochschulministeriums des Oman im Mai 2008

Expertenseminare zur Einführung von Absolventenstudien in Rumänien und Oman

Ulrich Teichler und Harald Schomburg haben in Rumänien und Oman Seminare mit Experten aus den Hochschulministerien und einzelnen Hochschulen zu Theorie und Methode von Ab-

solventenbefragungen durchgeführt. Die Initiative ging in beiden Ländern von den jeweiligen Hochschulministerien aus, die die Einführung von regelmäßigen Absolventenbefragungen in Kooperation mit den einzelnen Hochschulen planen und sich dabei Unterstützung durch das INCHER-Kassel wünschen.

Harald Schomburg hielt in Sinaia, Rumänien, einen Vortrag „Methodology of the Tracer Studies of Institutions of Higher Education in Romania“ auf der National Conference „Phare Projects and Public Policies: Spotlight on TVET and HE“, die vom Ministry of

Education, Research and Youth und vom National Centre for the Development of Technical and Vocational Education and Training (NCDVETD/CNDIPT) am 13.-14. Oktober 2008 durchgeführt wurde und leitete dort vom 10.-11. Oktober 2008 einen Workshop zu „Theory, Methodology and Organisation of Tracer Studies in Higher Education in Romania“.

Während der Expertenseminare hielt Ulrich Teichler Vorträge zu verschiedenen Themen. Er referierte über „The Relevance of Graduate Surveys for the Enhancement of Higher Education“ im Ministry of Higher Education of the Sultanate of Oman am 3. Mai 2008; das Thema „Tracing the Professional Impact of Study: Public Debates and the Potential Role of Graduate Survey“ war Gegenstand eines Vortrags auf der National Conference „Phare Projects and Public Policies: Spotlight on TVET and HE“, die vom Ministry of Education, Research and Youth und vom National Centre for the Development of Technical and Vocational Education and Training (NCDVETD/CNDIPT) in Sinaia (Rumänien) am 13.-14. Oktober 2008 durchgeführt wurde.

Europaweite Befragung von Doktoranden



Am 9. Dezember 2008 ging die erste europaweite Befragung von Doktoranden online. Sie wurde initiiert und wird durchgeführt von EURODOC, dem europäischen Dachverband von Nachwuchswissenschaftlern und in Deutsch-

land vertreten durch THESIS e.V., in Kooperation mit dem INCHER-Kassel. Die Befragung bleibt bis zum 30. April 2009 online. Etwa 100.000 Doktoranden in Europa sind aufgefordert, an der Studie teilzunehmen, die sich insbesondere an Doktorandinnen und Doktoranden in den folgenden Ländern richtet: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, der EJR Mazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldawien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, der Schweiz, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, der Ukraine, Ungarn und Weißrussland.

Harald Schomburg (Senior Researcher am INCHER-Kassel) und Martin Guist (INCHER-Kassel) haben das EURODOC-Team bei der Konzeption und Erstellung der Online-Befragung unterstützt und werden auch die Auswertung der Daten begleiten.

Eine vergleichbare länderübergreifende Untersuchung über Doktoranden ist bislang in dieser Art nicht durchgeführt worden.

Schlüsselfragen, die u. a. durch die Europäische Charta für Forscher aufgeworfen werden, sind bisher unbeantwortet geblieben:

- Wie ist die tatsächliche Situation von Doktoranden hinsichtlich vertrags-, arbeits- und sozialrechtlicher Bedingungen?
- Welches sind die vorherrschenden Unterschiede zwischen den Promotionsmodellen der europäischen Länder und Kulturen und was können wir voneinander lernen?

Die Befragung deckt ein breites Spektrum an Fragen zu den aktuellen Bedingungen junger Forscher ab: Die Themen reichen von Qualifikationsanforderungen, Karriere- und Finanzierungswegen, Weiterbildungs- und Betreuungsmodellen, Arbeitsbedingungen über zu erwartende und erreichte Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit und Mobilität.

EURODOC hofft mit der durch die Ergebnisse der Studie erreichten Informationsbasis das Hauptziel von EURODOC zu erfüllen: Die Situation von Doktoranden nachhaltig zu verbessern.

Die Befragung ist unter www.thesis.de/survey/ abrufbar.

Ansprechpartnerinnen und -partner: Max Reinhardt (Survey coordinator; EURODOC), Karoline Holländer (President; EURODOC), Harald Schomburg (Senior researcher; INCHER-Kassel).

Hochschulsteuerung als Element des Hochschulreformprozesses in Europa

Ein Projektverbund aus INCHER-Kassel (Universität Kassel, Deutschland), NIFU-STEP (Norwegen) und CHEPS (University of Twente, Niederlande) als Konsortialführer führt ein von der Europäischen Kommission gefördertes Forschungsprojekt zum Thema Hochschul-Governance durch. Die Untersuchung „Progress in Higher Education Reform Project: Governance Reform“ wird von Oktober 2008 bis Januar 2010 den Fortschritt der Reformen in der Hochschulsteuerung in 33 europäischen Ländern untersuchen. Seitens INCHER-Kassel liegt die Leitung bei Barbara M. Kehm, die in dem Projekt von Akiiki Babyesiza unterstützt wird.

Die Studie, die die Europäische Kommission ausgeschrieben hatte, zielt darauf ab, zu ermitteln, welche Schlüsse sich aus den europäischen Reformprozessen zur Hochschulsteuerung ziehen lassen im Hinblick auf die Performanz nationaler Hochschulsysteme insgesamt. Den Forschungsfragen wird mit Hilfe von Mehrebenenanalysen nachgegangen, um die Rolle der wichtigsten Akteure in diesen Prozessen genauer bestimmen zu können.

Zunächst soll mit der Studie ein Überblick über erreichte Veränderungen und feststellbare Trends im Bereich der Hochschulsteuerung in Europa gegeben werden.

Zweitens ist eine eingehende Untersuchung der Einführung von Governance-Reformen beabsichtigt, die Fragen der Hochschulautonomie, der Qualitätssicherung und strategischer Partnerschaften auf nationaler Ebene ebenso wie auf der Ebene der Hochschulen in den Blick nimmt.

Drittens widmet sich die Untersuchung der Frage nach den Beziehungen zwischen der Implementation von Hochschulsteuerungsreformen und der Leistung einzelner Hochschulen sowie der nationalen Hochschulsysteme in allen EU-Mitgliedstaaten und den EFTA-Staaten. Dabei werden auch die Finanzierungssysteme in den Blick genommen.

Europaweite Untersuchung der Fortschritte beim Bologna-Prozess

Mit einer europäisch vergleichenden Studie wird ein deutsch-niederländisch-britisches Projektkonsortium, bestehend aus den Forschungseinrichtungen CHEPS (Universität Twente; NL) und INCHER-Kassel (Universität Kassel) sowie der Beratungsfirma ECOTECH (UK), den Fortschritt des Bologna-Prozesses in 46 europäischen Ländern untersuchen. Die Europäische Kommission hatte das Projekt „Progress in Higher Education Reform Across Europe: The Bologna Process“ mit dem Ziel ausgeschrieben, rechtzeitig vor Abschluss der derzeitigen Reformphase im Jahr 2010 zu erfahren, wie die Umsetzung der Reformziele des Bologna-Prozesses in den Unterzeichnerstaaten gestaltet wird. Dabei geht es zum einen um eine tiefer gehende Analyse der Aspekte „Einführung der dreistufigen Studienstruktur“, „Mobilität“, „Beschäftigungsfähigkeit“, „Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung“ und „Berücksichtigung der sozialen Dimension“; zum anderen soll die Frage beantwortet werden, inwieweit die diesbezüglichen Entwicklungen zum übergeordneten strategischen Ziel des Bologna-Prozesses beitragen, d.h. zur Entstehung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraums und zur Stärkung der europäischen Hochschulsysteme im weltweiten Wettbewerb.

Zunächst wird im Rahmen der Studie ein Überblick gegeben über den Stand der Einführung der gestuften Studienstruktur, der Qualitätsmanagementsysteme und deren Kompatibilität mit dem europäischen Qualitätsregister, der Mobilität von Studierenden und

Lehrenden sowie die Flexibilisierung der Curricula zur Berücksichtigung der sozialen Dimension im europäischen Hochschulraum in allen 46 Bologna-Unterzeichnerstaaten. Daraus werden 46 Übersichten zur Systemperformance erstellt. Anschließend werden als zentrale Elemente des Forschungsprojektes 12 Länderfallstudien durchgeführt, in deren Rahmen auch Interviews mit Vertretern verschiedener Interessengruppen vorgesehen sind. Die Fallstudien werden nach dem Kriterium ihrer Nutzbarkeit als Beispiele guter Praxis für einzelne Dimensionen des Bologna-Reformprozesses ausgewählt.

Als Projektergebnis wird eine Einschätzung der Wirkungen der Bologna-Reformen erwartet, die sich auf die Analyse der Aktionen des Bologna-Prozesses, seines Managements und seiner Dynamiken stützt.

Das Projekt wird am INCHER-Kassel von Barbara M. Kehm geleitet, weitere Projektbeteiligte sind Predrag Lasetic und Yasemin Yagci.



Bologna Prozess-Logo der Bologna Stocktaking-Konferenz in London 2007

HOPRO-Projekt untersucht neue Berufsrollen an deutschen Hochschulen

In den vergangenen Jahren hat die Zahl wissenschaftlich qualifizierter Personen an Hochschulen, die selbst nicht primär in Forschung und Lehre tätig sind, aber die Entscheidungen des Managements sachkundig vorbereiten, Dienstleistungen etablieren und die Kernprozesse der Hochschulen – Forschung, Lehre und Studium – aktiv mitgestalten, deutlich zugenommen. Die Rolle dieser neuen „Hochschulprofessionellen“ ist der zentrale Gegenstand einer Studie, mit der das INCHER-Kassel beabsichtigt, die Herausbildung und Professionalisierung neuer Berufsrollen zur Unterstützung von Lehre und Studium an Hochschulen zu erfassen. Dabei soll auch analysiert werden, welchen Beitrag diese neuen Hochschulprofessionellen für die Reform und Verbesserung von Lehre und Studium leisten.

Im Projekt „Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen für die Neugestaltung von Lehre und Studium (kurz HOPRO)“ ist u.a. vorgesehen, zum ersten Mal für Deutschland übergreifend über einzelne Kategorien von Hochschulprofessionellen (wie z.B. Studienberater/innen, Auslandsamtreferent/innen u.ä.) Tätigkeitsprofile im Detail zu analysieren: Welche Funktionen übernehmen die neuen Hochschulprofessionellen insgesamt bei der Entscheidungsvorbereitung, Dienstleistung und Gestaltung im Bereich von Lehre und Studium an Hochschulen? Mit dieser Analyse kann systematisches Wissen über erfolgreiche und weniger erfolgreiche Modelle der Neugestaltung von Studium und Lehre mit Unterstützung der neuen Hochschulprofessionellen gewonnen werden, das zur weiteren Verbesserung von Studium und Lehre beitragen kann.

Darüber hinaus wird die Tätigkeit der Hochschulprofessionellen aus der Sicht dieser Personengruppe analysiert.

Ein weiteres Ziel der Studie ist, Änderungen in den lehrbezogenen Tätigkeiten beim Hochschullehrerberuf infolge dieser Professionalisierung zu erfassen und darüber hinaus die Wirkungen der gesonderten und ergänzenden Professionalisierung auf Lehre und Studium an Hochschulen abzuschätzen. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- Warum und wie wird der Prozess der Professionalisierung an den Hochschulen vorangetrieben?
- Welchen Effekt hat die gesonderte Professionalisierung für die Hochschule als Organisation?
- Welches Verhältnis von Interaktion und Arbeitsteilung entsteht zwischen den Hochschulprofessionellen und den Angehörigen des Hochschullehrerberufs?
- Wie wirken die genannten Wandlungstendenzen in die Kernfunktion Lehre und Studium hinein, und wie verändern sich in diesem Prozess die Erträge von Lehre und Studium?

Aus den Ergebnissen der Analysen sollen Schlüsse für die Gestaltung der Praxis gezogen werden. Zudem kann der Vergleich mit Entwicklungen in anderen europäischen Ländern zum einen auf alternative Gestaltungsmöglichkeiten verweisen zum anderen aber auch deutlich machen, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit die neuen Professionalisierungen zur Effizienzsteigerung der Hochschulen beitragen.

Das Projekt „Die Rolle der neuen Hochschulprofessionen für die Neugestaltung von Lehre und Studium“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördert und unter der Leitung von Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler durchgeführt.

Arbeitsmarkteffekte der neuen Studienstrukturen

INCHER-Kassel liefert Untersuchung für die Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung

INCHER-Kassel und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) führen quantitative Untersuchungen zur Umstellung der Studien-Curricula in Deutschland durch. Forschungsgegenstand der Untersuchungen sind die Auswirkungen der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Master-Abschlüsse. Insbesondere widmet sich das Projekt der Frage, inwieweit sich die neuen Studiengänge auf Studienbeteiligungsquoten, Studienverläufe und Arbeitsmarktübergänge von Absolventen auswirken. Von dem Forschungsteam des INCHER-Kassel (Sylvi Mauermeister und Harald Schomburg) werden in erster Linie die Arbeitsmarkteffekte der Studiengangsumstellung untersucht. Dies geschieht vor allem auf Grundlage der Daten der Absolventenbefragungen 2008, die im Rahmen des INCHER-Kooperationsprojektes „Studienbedingungen und Berufserfolg“ durchgeführt wurden. Mit

diesen Befragungsdaten liegen die ersten repräsentativen Daten mit einem ausreichend großen Anteil an Absolventen der neuen Studiengänge vor. Sie eignen sich mehr als andere Datenquellen, um den Übergang der Bachelor- und Masterstudierenden auf den Arbeitsmarkt und insbesondere die Fachadäquanz der Beschäftigung zu analysieren.

Das Projekt wird von INCHER-Kassel und ZEW im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) durchgeführt und soll Ende 2009 abgeschlossen werden. Die von der Bundesregierung 2006 ins Leben gerufene Expertenkommission EFI leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig (zuerst 2008) Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Die Ergebnisse der INCHER-Untersuchung werden in das Gutachten 2010 einfließen.

Dritte Konferenz des weltweiten Expertennetzwerks „Forces and Forms of Change in Doctoral Education Worldwide“ in Kassel

Die Einbeziehung der Doktorandenausbildung in den Bologna-Reformprozess und die Zielsetzungen der Lissabon-Strategie, die Ausbildung für Forschung auch jenseits der Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Universitäten zu intensivieren, hat in Europa einen Reformschub für die Doktorandenausbildung ausgelöst. Auch an deutschen Hochschulen gibt es in den letzten Jahren eine größere Resonanz auf die Forderung nach einer besseren Strukturierung der Promotionsphase; inzwischen ist eine Vielzahl von Promotionsprogrammen entwickelt worden und Graduiertenkollegs oder -zentren, Promotionskollegs etc. sind entstanden. Die Vielfalt der Modelle, Strukturen und curricularen Inhalte ist bisher allerdings noch nicht gründlich untersucht. Fragen der Qualitätssicherung, der Auswahl und Zulassung sind offen, ebenso mögliche Kriterien der Erfolgsmessung im Vergleich zur „klassischen“ Promotion. Darüber hinaus gibt es zwar die Forderung bzw. den Anspruch der internationalen Vernetzung im Rahmen der Promotionsphase, doch wenig systematische Ansätze. Aus diesem Grunde beteiligt sich das INCHER-Kassel unter der Leitung von Barbara M. Kehm aktiv an einem internationalen Netzwerk zur Erforschung der Doktorandenausbildung. Die dritte Tagung des internationalen „F&F-Netzwerkes“ wird vom 23.-27. März 2009 in Kassel stattfinden, 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 Ländern werden sich mit dem Thema „The Policy Potential of Innovation and Internationalisation in PhD Education“ befassen.

Drei Schwerpunkte sollen besonders im Vordergrund stehen:

- (a) Internationalisation and Inequality in Doctoral Education: The Policy Response;
- (b) Diversity of Students, Perspectives and Modes of Inquiry in Doctoral Education: Current/National Policies as They Relate to Diversity;
- (c) Promoting Intellectual Risk-Taking.



Das F&F-Netzwerk entstand nach einer ersten Konferenz zu Fragen der Doktorandenausbildung im September 2005 aus etwa 35 Expertinnen und Experten aus 16 Ländern der Welt und allen fünf Kontinenten auf Initiative von Prof. Dr. Maresi Nerad (University of Washington/Seattle, Direktorin des Center for Innovation and Research in Graduate Education (CIRGE)). Der Name des Netzwerks „F&F-Network“ leitet sich aus dem Titel dieser ersten Konferenz: „Forces and Forms of Change in Doctoral Education Internationally“ ab.

Die Kasseler Tagung wird unterstützt von: der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Hans-Böckler-Stiftung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Universität Kassel und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst.

Expertise zur Internationalisierung von Hochschule und Forschung

Das INCHER-Kassel (Bettina Alesi und Barbara M. Kehm) erstellt eine Expertise zum Thema der Internationalisierung in Hochschule und Forschung im Rahmen des Projektes „Hochschulpolitische Alternativen“ der Hans-Böckler-Stiftung. Ein Schwerpunkt liegt auf den Zusammenhängen zwischen dem Bologna-Prozess und der Lissabon-Erklärung. Im Weiteren werden wichtige Veränderungen im Bologna-Prozess analysiert; insbesondere die Beteiligung neuer

Akteursgruppen und die zunehmende Einbeziehung inhaltlicher (curricularer) Aspekte. Die deutsche Politik und Reforminitiativen sollen in die europäischen und internationalen Trends eingeordnet werden. Abschließend wird die Expertise die Folgen des wachsenden Einflusses internationaler Organisationen auf den Hochschulbereich aufzeigen und Alternativen zu Trends der Internationalisierung im Hochschulbereich herausarbeiten.

Neuerscheinungen

Janson, Kerstin (2008): Absolventenstudien als Instrument der Qualitätsentwicklung. In: Qualität in der Wissenschaft, H. 3, S. 62–67.

Kehm, Barbara M. (2008): „Formen und Modelle der Doktorandenausbildung in Europa in vergleichender Perspektive“. In: Burkhardt, Anke (Hg.): Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt, S. 535-563.

Kehm, Barbara M. (2008): „Germany“. In: Nerad, Maresi und Hegelund, Mimi (Hg.): Toward a Global PhD? Forces and Forms of

Doctoral Education Worldwide. Seattle: University of Washington Press, S. 19-35.

Kehm, Barbara M. (2008): „Internationalisierung und Globalisierung der deutschen Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses“. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, Jg. 28, H. 4, S. 347-362.

Kehm, Barbara M. (2008): „Hochschulen/Hochschulreform.“ In: Andersen, Uwe und Woyke, Wichard (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009, S. 273-278.

- Kehm, Barbara M.; Kreckel, Reinhard und Burkhardt, Anke (2008): „Internationaler Vergleich“. In: BMBF (Hg.): Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Berlin, Bonn: BMBF, S. 264-283.
- Kehm, Barbara M. und Lanzendorf, Ute (2008): „Der Hochschulrat, er lebe hoch?“. In: DUZ Magazin, H. 5, S. 20-21.
- Kehm, Barbara M.; Mayer, Evelies und Teichler Ulrich (Hg.) (2008): Hochschulen in neuer Verantwortung – strategisch, überlastet, divers? Bonn: Lemmens.
- Kehm, Barbara M. und Pasternack, Peer (2008): „The German ‚Excellence Initiative‘ and Its Role in Restructuring the National Higher Education Landscape“. In: Palfreyman, David und Tapper, Ted (Hg.): Structuring Mass Higher Education. The Role of Elite Institutions. New York; London: Routledge, S. 113-127.
- Klump, Matthias und Teichler, Ulrich (2008): „German Fachhochschulen: Towards the End of a Success Story?“. In: Taylor, James S., Brites Ferreira, José, de Lourdes Machado, Maria und Santiago, Rui (Hg.): Non-University Higher Education in Europe. Dordrecht: Springer, S. 99-122.
- Lanzendorf, Ute (2008): „Foreign-backed Universities – A New Trend“. In: International Higher Education, H. 51, S. 3-5.
- Lanzendorf, Ute (2008): „Rezension. International Handbook of Higher Education“. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, H. 4, S. 1-5.
- Lanzendorf, Ute (Hg.) (2008): Georgiens Hochschulsektor – Zwischen sowjetischer Tradition und globalisierter Moderne. Kassel: Kassel University Press.
- Lanzendorf, Ute (2008): „Technik über alles – Ist eine ausgewogene Forschung noch möglich?“. In: Herwig, R.; Uhlig, J. und Küstner, J. (Hg.): Wissen als Begleiter!? Das Individuum als lebenslanger Lerner. Berlin, Münster: LIT Verlag (diagonal denken), Nr. IV.
- Lanzendorf, Ute und Höltge, Kristin (2008): „Georgiens Hochschulsektor – attraktive Rahmenbedingungen für deutsche Studienexporte?“. In: Lanzendorf, Ute (Hg.): Georgiens Hochschulsektor – Zwischen sowjetischer Tradition und globalisierter Moderne. Kassel: Kassel University Press, S. 9-60.
- Lanzendorf, Ute und Pasternack, Peer (2008): „Landeshochschulpolitiken“. In: Hildebrandt, Achim und Wolf, Frieder (Hg.): Die Politik der Bundesländer – Staatstätigkeit im Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 43-66.
- Patria, Bhina (2009): Does Problem-based Learning Improve Graduates' Competencies? In: Proceeding of the 7th Annual Hawaii International Conference on Education. Honolulu, Hawaii, USA.
- Schomburg, Harald: „Wie belastbar sind Prognosen? Chance demografischen Wandels in Hessen“. In: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): Erfolgsfaktor Hochschule. Hessens Zukunft gemeinsam sichern. Forum Wissenschaft – Wirtschaft zu Gast in der IHK Frankfurt am 30. November 2007. S. 8-23.
- Schomburg, Harald und Teichler, Ulrich: „Mobilité internationale des étudiants et débuts de vie active“. In: Formation Emploi (Revue Française de Sciences Sociales; Céreq), Nr. 103, 2008, S. 41-55.
- Schomburg, Harald: „Implementierung von entscheidungsnahen Absolventenstudien an Hochschulen in Deutschland“. In: HRK (Hg.): Aktuelle Themen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Systemakkreditierung – Rankings – Learning Outcomes. Bonn, HRK (Reihe Beiträge zur Hochschulpolitik 6/2008), S. 81-92.
- Teichler, Ulrich: „Tokubetsu kôen“ (special lecture)“. In: Daigaku no kokusai senryaku – kadai no tenbô. Daigaku kokusai senryaku honbu kyôka jigyo heisei 19-nendo kôkai shimuposiumu hôkokusho (Internationale Strategien der Universitäten – Themen und Perspektiven. Förderungsprogramm für internationale Strategien der Universitäten, Bericht über das öffentliche Symposium 2008). Tokyo: Nihon Gakujutsu Shinkôkai (JSPS) und Kagaku Gijutsu Kokusai Kênkyû Sentâ (JISTEC), S. 20-30.
- Teichler, Ulrich (2008): „Academic Staff in Germany: per aspera ad astra?“. In: Research Institute for Higher Education, Hiroshima University (Hg.): The Changing Academic Profession in International Comparative and Quantitative Perspectives. Hiroshima: Research Institute for Higher Education, Hiroshima University (RIHE International Seminar Reports), Nr. 12, S. 131-152.
- Teichler, Ulrich (2008): „Degôu jî qitâ gôujîa xùeshùjîe mîanlîmdé tiaozhân“, Teil II (Challenges to the Academic Profession in Germany and Beyond: New Dynamics for the Academic Profession II). In: Xiândâi Dâxúe Xüejîaoyû (Modern University Education), H. 1, S. 43-48.
- Teichler, Ulrich (2008): „Der Jargon der Nützlichkeit. Zur Employability-Diskussion im Bologna-Prozess“. In: Das Hochschulwesen, Jg. 56, H. 3, S. 68-79.
- Teichler, Ulrich (2008): „Exzellenz und Differenzierung: Auf der Suche nach einer neuen Systemlogik“. In: Hornbostel, Stefan; Simon, Dagmar und Heise, Saskia (Hg.): Exzellente Wissenschaft. Das Problem, der Diskurs, das Programm und die Folgen. Bonn: Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (ifQ-Working Paper), Nr. 4, S. 13-22.
- Teichler, Ulrich (2008): „Indicators Concerning Rationales and Modes of Doctoral Study and Research Issues of Doctoral Research and Programmes in Economically-Advanced Countries“. In: UNESCO Forum on Higher Education, Research and Knowledge u.a. (Hg.): Trends and Issues in Postgraduate Education: Challenges for Research. International Experts' Workshop. Paris: UNESCO, S. 24-27.
- Teichler, Ulrich (2008): „Summary of the Latest Trends in Postgraduate Education“. In: UNESCO Forum on Higher Education, Research and Knowledge u.a. (Hg.): Trends and Issues in Postgraduate Education: Challenges for Research. International Experts' Workshop. Paris: UNESCO, S. 3-4.
- Teichler, Ulrich (2008): „The End of Alternatives to Universities or New Opportunities?“. In: Taylor, James S., Brites Ferreira, José, de Lourdes Machado, Maria und Santiago, Rui (Hg.): Non-University Higher Education in Europe. Dordrecht: Springer, S. 3-13.
- Teichler, Ulrich (2008): „The Internationalisation of European Higher Education: Debates, Policies, Trends“. In: Goebel, Michael,

Purser, Lewis, Wächter, Bernd und Wilson, Lesley (Hg.): Internationalisation of European Higher Education. An EUA/ACA Handbook. Berlin: Raabe (Teil A 2.2-1), S. 1-30.

Teichler, Ulrich (2008): „Tokubetsu kôen“ (special lecture). In: Daigaku no kokusai senryaku – kadai no tenbô. Daigaku kokusai senryaku honbu kyôka jigyô heisei 19-nendo kôkai shimuposiumu hôkokusho (Internationale Strategien der Universitäten – Themen und Perspektiven. Förderungsprogramm für internationale Strategien der Universitäten, Bericht über das öffentliche Symposium 2008). Tokyo: Nihon Gakujutsu Shinkôkai (JSPS) und Kagaku Gijutsu Kokusai Kênkyû Sentâ (JISTEC), S. 20-30.

Teichler, Ulrich (2008): „Programme Construction and the Bologna Process“. In: Van Buer, Jürgen, Wagner, Claudia und Teuscher, Thomas (Hg.): Innovation, Change and Sustainability in Syrian Higher Education. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin 2008 (Studien zur Wirtschaftspädagogik und Berufsbildungsforschung aus der Humboldt-Universität zu Berlin), S. 127-134.

Teichler, Ulrich (2009): „Wissenschaftlich kompetent für den Beruf qualifizieren“. In: Neuhaus, Patrick A., Mager, Daniela und Martini,

Petra (Hg.): Neue Anforderungen an die Lehre in Bachelor- und Master-Studiengängen. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz 2009 (Beiträge zur Hochschulpolitik, Nr. 1/2009), S. 30-52.

Teichler, Ulrich (2008): Teichler, „La educación superior y el mundo laboral: experiencias y nuevas perspectivas“ (Hochschule und die Welt der Arbeit: Erfahrungen und neue Perspektiven). In: Seminario 2007: La Educación Superior y el Mundo de Trabajo. Santiago de Chile: Consejo Superior de Educación und Comisión Nacional de Acreditación, S. 21-30.

Teichler, Ulrich (2008): „What Does the ‘Market’ Mean for the University?“. In: Engwall, Lars und Weaire, Denis (Hg.): The University in the Market. London: Portland Press, S. 39-45.

Teichler, Ulrich und Bürger, Sandra (2008): „Student Enrolments and Graduation Trends in the OECD Area: What Can we Learn from International Statistics“. In: OECD (Hg.): Higher Education 2030, Volume 1: Demography. Paris: OECD.

Teichler, Ulrich und Schomburg, Harald (2008): „Research Careers: Some Reflections from Europe“. In: International Higher Education, H. 52, S. 7-9.

Buchvorstellungen

Festschrift für Ulrich Teichler überreicht

Barbara M. Kehm (Hg.): Hochschule im Wandel. Die Universität als Forschungsgegenstand. Festschrift für Ulrich Teichler. Frankfurt a.M.: Campus 2008

Am 6. Juni 2008 wurde eine Festschrift für den Kasseler Hochschulforscher Ulrich Teichler im wahrsten Sinne des Wortes „aus dem Hut gezaubert“, denn der Schweizer Zauberkünstler SIDERATO ließ das Buch auf magische Weise vor den Augen des Publikums auf der Bühne erscheinen. Dies fand im Rahmen einer Feierstunde an



der Universität Kassel statt, mit der das Internationale Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel) der Universität Kassel seinen langjährigen Geschäftsführenden Direktor ehrte.

Der Titel spiegelt wider, dass viele der gewohnten Sichtweisen auf Hochschule und Studium derzeit in Frage stehen. Wie sieht das Studium „nach Bologna“ aus? Welche Absolventen profitieren davon

auf dem Arbeitsmarkt? Wohin führt der Trend zu Differenzierung und Exzellenz? Wird an allen Universitäten zukünftig noch gelehrt? Und an allen geforscht? Mündet die Internationalisierung der Hochschulen zwangsläufig in die Globalisierung? Und: Was leistet Hochschulforschung zur Erklärung der zugrunde liegenden Phänomene?

In der Festschrift für Ulrich Teichler widmen sich Hochschulforscherinnen und -forscher aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien, Österreich, der Schweiz, USA und Japan aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich. Dabei greifen sie drei Leitthemen auf, zu denen Ulrich Teichler grundlegende Forschungsarbeit geleistet hat: das Verhältnis zwischen Hochschule und Beruf, die Strukturen des Hochschulwesens sowie die Internationalisierung von Hochschulen. In 32 Beiträgen analysieren die Autorinnen und Autoren Stabilität und Wandel im Verhältnis zwischen Hochschule und Arbeitswelt, die Veränderungen von Hochschulstrukturen und Hochschulsystemen sowie Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung im Hochschulbereich.



Bild Mitte:
Barbara M. Kehm, Ulrich Teichler und Zauberer SIDERATO bei der Präsentation der Festschrift

Aus dem Inhalt

Die Universität als Forschungsgegenstand – Rückblicke, aktuelle Fragen, künftige Perspektiven (Barbara M. Kehm)

Teil I Hochschule und Arbeitswelt

„It's not always what you know“: Why Graduates get Jobs (John Brennan)

Viele Wege in den Beruf – Hochschulabsolventen in Europa (Harald Schomburg)

Ungleiche Karrierepfade – institutionelle Differenzierung und der Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt (Kathrin Leuze, Jutta Allmendinger)

Zur Verwertung von Hochschulabschlüssen auf dem Arbeitsmarkt. Die erste berufliche Position der Bildungsaufsteiger unter den Hochschulabsolventen (Marek Fuchs, Michaela Sixt)

Kompetenzadäquanz der Beschäftigung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen – untersucht am Beispiel der ETH Zürich (Rüdiger Mutz, Hans-Dieter Daniel)

Berufstätige Studierende – eine vernachlässigte Zielgruppe an deutschen Hochschulen? (Anke Hanft)

Die Öffnung der Hochschule als Ziel der akademischen Begabtenförderung (Andrä Wolter)

Entwicklung innovativer Kompetenz im Hochschulbereich: Das University Staff Development Programme (UNISTAFF) der Universität Kassel (Michael Fremerey)

Studienstrukturreform und fachliche Identitätsbildung – das Beispiel der Biologie (Robert Kreitz)

Teil II Hochschulstrukturen im Umbruch

Structural Differentiation in Higher Education (Peter Scott)

Zwischen universeller Inklusion und neuer Exklusivität. Institutionelle Differenzierungen und Karrieremuster im akademischen Feld: Deutschland im internationalen Vergleich (Reinhard Kreckel)

Teilweise neblig, überwiegend bewölkt. Ein Wetterbericht zur deutschen Hochschulsteuerung (Peer Pasternack)

Theoretische Skizzen zur Hochschule in der Wissensgesellschaft (Sigrid Metz-Göckel)

Hochschulreform als Organisationsreform (Jürgen Enders)

Die Exzellenzinitiative und ihre Folgen. Deutsche Hochschulen vor neuen Herausforderungen (Wilhelm Krull)

Exzellenz und Differenzierung (Stefan Hornbostel)

On Scholarly Communities, Lieder and Systems: Ulrich Teichler and their Structural Dynamics (Guy Neave)

Qualitätsmanagement an Hochschulen (Sandra Mittag, Hans-Dieter Daniel)

Wie studiert man in „Bologna“? Vorüberlegungen für eine notwendige Untersuchung (Ludwig Huber)

Ten Years After the Sorbonne Declaration – What has Changed in European Study Structures? (Christine Musselin)

„Doktorat neu“ – ein österreichischer Blick auf eine europäische Reformdebatte (Hans Pechar)

Inbreeding in the Research University and its Implications: The Formation and Development of a Differentiated Society in Japanese Higher Education System (Akira Arimoto)

Inklusion, Expansion und strukturelle Differenzierung am Beispiel des Hochschulsystems der Türkei (Aylâ Neusel, Christiane Rittgerott)

Reliability, Fairness and Predictive Validity of the Peer Review Process for the Selection of Research Fellowship Recipients of the Boehringer Ingelheim Fonds (Lutz Bornmann, Hans-Dieter Daniel)

Teil III: Die Internationalisierung der Hochschulen

Internationalisation of Higher Education: Issues and Challenges (Hans de Wit)

Internationalisation of European Higher Education (Bernd Wächter)

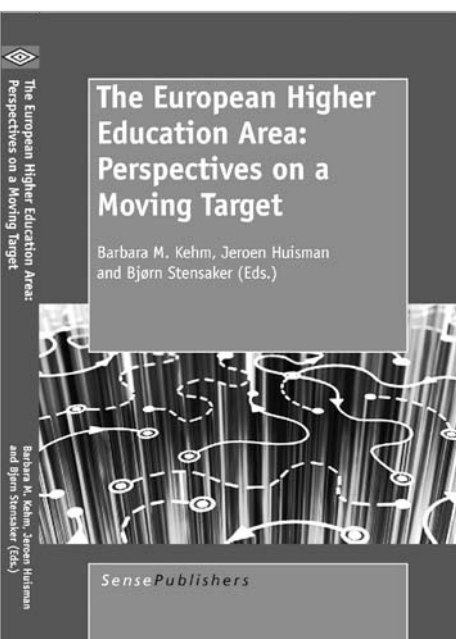
Internationalität – Transnationalität – Non-Nationalität: Wechselspiele etablierter und neuer Phänomene in einer globalen Hochschulwelt (Ute Lanzendorf)

Neuer Konstitutionalismus: Die Unterwerfung des Bildungswesens unter das Handelsregime (Christoph Scherrer)

Von Bologna nach Babylon – und zurück? Abschlusstitel im europäischen Hochschulraum (Johanna Witte)

Ingenieurbedarf – international gesehen (Helmut Winkler)

„Higher Education“ A Domain of Multiple Interests for a Scholar (Jan Sadlak)



Barbara M. Kehm, Jeroen Huisman und Bjørn Stensaker (Hg.): The European Higher Education Area: Perspectives on a Moving Target Rotterdam und Taipeh: Sense Publishers 2009

Das kommende Jahr 2010 markiert das Ende des Bologna-Prozesses – bis dahin, so das Ziel der Unterzeichner der Bologna-Erklärung von 1999, sollte sich der „Europäische Hochschulraum“ konstituiert haben.

Wie weit fortgeschritten die mit dem Bologna-Prozess verbundenen Reformen in den europäischen Hochschulsystemen kurz vor der Zielgerade sind, wird

in dem gerade erschienen Band „The European Higher Education Area: Perspectives on a Moving Target“ untersucht, der von Barbara M. Kehm (INCHER-Kassel), Jeroen Huisman (Großbritannien) und Bjørn Stensaker (Norwegen) herausgegeben wurde.

24 Hochschulforscherinnen und –forscher nehmen darin das „bewegliche Ziel“ europäischer Hochschulraum unter die Lupe und richten ihr Augenmerk besonders auf die wichtigsten Elemente der Bologna-Vereinbarung. Sie stellen den Stand des Reformprozesses dar und liefern zugleich Material für die Diskussion um die Zukunft des europäischen Hochschulraums nach 2010. Der Band

zeichnet ein heterogenes Bild aus Fortschritten und Verspätungen nationaler Hochschulsysteme während des letzten Drittels des Bologna-Prozesses. In mancher Hinsicht sind die Einschätzungen der Autorinnen und Autoren unterschiedlich, es gibt aber auch große Übereinstimmung: So schätzen die Experten ein, dass zentrale Themen des Bologna-Prozesses: Hochschulsteuerung, Qualität, Mobilität und Diversität auch in der nächsten Phase – nach 2010 – entscheidend sein werden.

Die Initiative zu der Untersuchung zur Zukunft des europäischen Hochschulraums war 2007 vom Ministerium für Arbeit, Bildung und Ausbildung der flämischen Gemeinschaft Belgiens ausgegangen, das die Herausgeber der Bandes mit einem entsprechenden Forschungsprojekt betraut hatte. Damit wurde zum ersten Mal im Zuge der Bologna-Folgekonferenzen und im Hinblick auf das 2009

in Leuven stattfindende Ministertreffen die Perspektive der Hochschulforschung in den Mittelpunkt gerückt.

Mit Beiträgen von:

Julien Barrier, Harry F. de Boer, John Brennan, Jürgen Enders, Ase Gornitzka, Jan De Groof, Jeroen Huisman, Ben W.A. Jongbloed, Barbara M. Kehm, Marek Kwiek, Peter Maassen, Simon Marginson, Christine Musselin, Rajani Naidoo, Guy Neave, Kavita Patel, Bjørn Stensaker, Ulrich Teichler, Pedro Teixeira, Paul Temple, Jussi Välimaa, Frank Vandenbroucke, Jef C. Verhoeven, David Watson, Kurt De Wit.

Bestelladresse: Sense Publishers, Rotterdam (<https://www.sensepublishers.com/>); Preis 45,-€

Ulrich Teichler:

Higher Education and the World of Work.

Conceptual Frameworks, Comparative Perspectives, Empirical Findings (Rotterdam und Taipeh: Sense Publishers 2009)

Fragen der Verbindung zwischen Hochschule und Beruf sind in den letzten 40 Jahren – seit Beginn der „Hochschulexpansion“ in den industrialisierten Ländern – häufig Gegenstand kontroverser Debatten gewesen. In dem nun von Ulrich Teichler vorgelegten Band „Higher Education and the World of Work. Conceptual Frameworks, Comparative Perspectives, Empirical Findings“ (Rotterdam und Taipeh: Sense Publishers 2008) präsentiert dieser eine breite Auswahl an Analysen aus mehr als 40 Jahren Forschung zum diesem Thema.

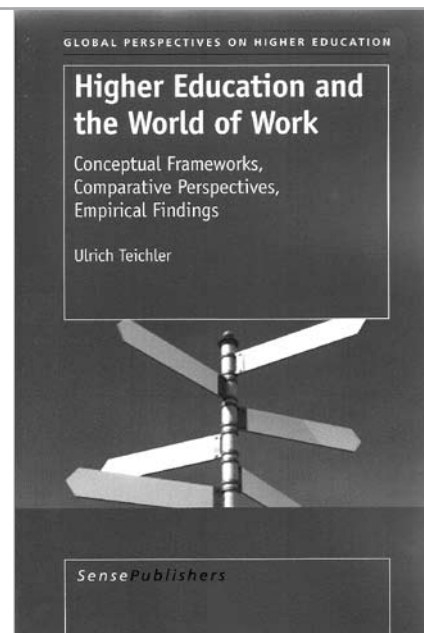
Der Band legt einen Schwerpunkt auf Entwicklungen und Vergleichen im internationalen Kontext und ist mit zahlreichen internationalen Beispielen angereichert. Damit ergänzt er den 2003 beim Campus Verlag (Frankfurt a.M.) erschienenen deutschsprachigen Band zum Thema (Ulrich Teichler: Hochschule und Arbeitswelt. Konzeptionen, Diskussionen und Trends) um eine internationale Komponente.

Auf der Grundlage von Fragebogenerhebungen bei Arbeitgebern und Absolventen, Sekundäranalysen von Hochschul- und Arbeitsmarktstatistiken sowie Analysen politischer oder wissenschaftlicher Debatten formuliert der Autor seine Kernaussage: Weder die Erfüllung der Arbeitgebererwartungen noch Einkommen und Status als Gradmesser eines erfolgreichen Studiums noch einseitige Forderungen nach Wissenserwerb um seiner selbst und der kritischen Wissenschaft willen bilden einen angemessenen Referenzrahmen, um die Dynamik der Beziehungen zwischen Hochschule und Berufswelt zu erklären. Auch eine perfekte Übereinstimmung zwischen Absolventenzahlen und verfügbaren Positionen auf dem Arbeitsmarkt oder zwischen den im Studium vermittelten und den auf Arbeitgeberseite geforderten Kompetenzen kann nicht erwartet werden. Denn die Studierenden sind ambitionierter und streben breitere Studienziele an, als unmittelbar beruflich verwert-

bar sind. Zudem muss ein Studium die Absolventen sowohl darauf vorbereiten als hochqualifizierte Experten zu wirken und gängige Überzeugungen in Frage zu stellen als auch darauf Unvorhergesehenes zu bewältigen.

Zentrale Themen dieser Sammlung von Analysen aus 4 Jahrzehnten sind: Ursache und Wirkungen der nicht perfekten „Passung“ zwischen Hochschule und Beruf; die Spannungen zwischen „Beschäftigungs-“ und „Berufs-“Orientierung an Hochschulen; Optionen der „Wissensgesellschaft“; die Dynamik in der Beziehung zwischen der Heterogenität der Studierenden, den Strukturen des Hochschulsystems und horizontalen und vertikalen Karriereunterschieden; den in den industrialisierten Ländern unterschiedlichen Auffassungen von der Verbindung zwischen Hochschule und Arbeitswelt; sehr verschiedene Überlegungen zur beruflichen Relevanz des Studiums im politischen und im Forschungsdiskurs.

Einzelne Beiträge sind auf der Grundlage von Aufsätzen mit Co-Autoren entstanden. Gemeinsam mit Harald Schomburg wurde verfasst: „Does the Programme Matter? Findings of the Kassel Graduate Survey“ (S. 179-190); „Employment and Work of University Graduates in Japan and Germany“ (S. 215-225) und „International Mobility of Students and Early Career“ (S. 269-283). Weitere Kapitel entstanden auf der Basis von Beiträgen mit: John Brennan und Maurice Kogan sowie Dirk Hartung und Rainer Nuthmann.



Neue Studierende im Internationalen Masterstudiengang Higher Education Research and Development begrüßt

Am 13. Oktober 2008 wurden am INCHER-Kassel die Studierenden des Jahrgangs 2008 des Masterstudiengangs Higher Education Research and Development begrüßt. Die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus insgesamt 129 Bewerbungen ausgewählt. Zahlenmäßig liegen Studierende aus China knapp an der Spitze der internationalen Teilnehmergruppe: Die 18 Studentinnen und fünf Studenten kommen aus den folgenden Ländern: China, Deutschland, Hongkong, Indonesien, Kenia, Libanon, Marokko, Pakistan, Russland, Ukraine, USA, Usbekistan, Venezuela, Vietnam und Weißrussland.

Auch in diesem Jahr gab es eine „MAHE-Welcome-Party“ in der ersten Studienwoche. Diese gehört schon zum festen Bestandteil des Studienprogramms. In netter Atmosphäre konnten sich Kurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Lehrende kennen lernen und austauschen.

Stipendien des DAAD

Ab Wintersemester 2008 werden fünf neue Studierende des Kasseler Masterstudiengangs Higher Education Research and Development durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Im Rahmen seines Programms „Aufbaustudiengänge mit entwicklungsbezogener Thematik“ unterstützt der DAAD ausgewählte Studiengänge, die in besonderem Maße entwicklungsrelevante Fragestellungen aufgreifen und dabei den neuesten Stand der Forschung sowie der jeweiligen fachlichen Konzeption und Methoden reflektieren. Hintergrund dieser Aktivität ist, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über den DAAD die Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern fördert. Durch die Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften sowie den gezielten Aufbau akademischer Strukturen werden entscheidende Voraussetzungen für die Erreichung der Millenniumsziele der internationalen Entwicklungszusammenarbeit geschaffen. Förderungsempfängerinnen und -empfänger des DAAD-Stipendiums nehmen verpflichtend auch an drei Modulen im Rahmen des Oldenburger Studiengangs „Bildungsmanagement“ teil. Mit diesem Studiengang besteht diesbezüglich eine Kooperationsvereinbarung. Die Leistungen, die in Oldenburg erbracht werden (18 Kreditpunkte), werden für den Kasseler Masterstudiengang anerkannt.

Tutoren- und Betreuungsmittel

Über die individuelle Förderung mit Stipendien hinaus bewilligte der Deutsche Akademische Austauschdienst auch wieder Mittel für Tutorinnen und Tutoren für den Masterstudiengang. Somit können alle Studierenden des internationalen Masterstudiengangs Higher Education Research and Development von Tutorinnen und Tutoren unterstützt werden.

Besonders die internationalen Studienanfänger werden von der intensiveren Betreuung durch Tutorinnen und Tutoren profitieren, denn diese sollen sie nicht nur in fachlicher Hinsicht (u.a. Hilfe bei EDV-technischen Fragen, der Literaturrecherche und dem Anfertigen von Hausarbeiten) im Studium unterstützen, sondern ihnen auch bei den praktischen und bürokratischen Hürden, die der Studienstart in einem fremden Land mit sich bringt, zur Seite stehen.

Informationen zum Studiengang

Der internationale Masterstudiengang wird gemeinsam vom INCHER-Kassel und dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel angeboten.

Interessenten für das nächste Studienjahr, das im Oktober 2009 beginnt, sollten sich schon bald um einen Studienplatz bemühen. Einsendeschluss für Bewerbungen um ein DAAD-Stipendium ist der 15. Januar 2009, für alle anderen Bewerbungen der 15. März 2009. Anmeldeunterlagen stehen auf der neu gestalteten Webseite des Studiengangs (<http://www.uni-kassel.de/incher/mahe>) bereit.

Auskunft erteilt Susanne Höckelmann: mahe@uni-kassel.de oder telefonisch 0049 (0)561/804-3994.



Bild rechts: Neue Studierende des Master-Studiengangs „Higher Education Research and Development“ auf der Welcome-Party in Räumen des INCHER-Kassel im Oktober 2008

e-MaHE: Die eLearning-Plattform von Studierenden für Studierende

e-MaHE (www.e-mahe.com) ist ein eLearning-Projekt von Studierenden für Studierende im internationalen Master-Studiengang Higher Education (MaHE) an der Universität Kassel. Das Projekt wurde von drei Studierenden des Master-Studiengangs – Ernst Fritz, Carmen Muresan und Bhina Patria – ins Leben gerufen. Seit Juli 2008 ist e-mahe online.

Als eine interaktive Online-Plattform soll e-MaHE es Studierenden ermöglichen, ihre Seminararbeiten oder Artikel in den Bereichen Hochschulforschung und -entwicklung im Internet zu veröffentlichen. Damit wird den MaHE-Studierenden und anderen Interessierten eine Auswahl der besten Seminararbeiten online zur Verfügung gestellt. Diese Arbeiten können im Sinne eines Peer-Review-Verfahrens kommentiert werden. Studierende haben somit die Möglichkeit, sowohl Feedback zu geben, als auch zu erhalten, was den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch der MaHE-Community fördern soll. Das Ziel dieses eLearning Pro-

jekts ist es, den Studentinnen und Studenten ein nützliches Instrument für ihr Studium im MaHE-Programm zu bieten.

Die e-MaHE Seite soll fortlaufend weiterentwickelt und erweitert werden. In einem nächsten Schritt ist geplant, ein Studierendenprofil als zusätzliche Funktion der Seite einzurichten. Alle MaHE-Studierenden und -Absolventen sollen mittels einer kurzen persönlichen Beschreibung, einem Foto und einer Darstellung ihrer bisherigen Hochschulausbildung und Arbeitserfahrung porträtiert

werden. Das Studierendenprofil soll zukünftig dazu beitragen, die verschiedenen Studierendenkohorten des Studienprogramms seit dem Jahrgang 2004 besser miteinander zu vernetzen.

Bei der Weiterentwicklung des Projekts ist Feedback äußerst willkommen. Anregungen und Kritik bitte an contact@e-mahe.com.



Die Initiatoren der e-Mahe-Plattform: Ernst Fritz, Bhina Patria und Carmen Muresan

Vorträge

Barbara M. Kehm

- hielt einen Vortrag „Zugänge zur Promotion: Zwischen Selektion und Multiplikation“ auf der 3. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) „Hochschulzugang und Übergänge in der Hochschule: Selektionsprozesse und Ungleichheiten“ vom 15. bis 16. Mai 2008 in Hamburg;
- referierte zum Thema „The Future of the European Higher Education Area 2010 to 2020“ anlässlich des Bologna-Seminars „Bologna 2020: Unlocking Europe’s potential – Contributing to a better world“ am 19. und 20. Mai 2008 in Gent (Belgien);
- hielt die Vorträge „Opening Presentation: 30 Years of Higher Education Research in Kassel“ und „Research about Issues of Internationalisation in Higher Education at INCHER-Kassel /Forschung am INCHER-Kassel zu Fragen der Internationalisierung im Hochschulbereich“ im Rahmen der 30-Jahr-Feier „The Dynamics of Higher Education“ – Symposium 30 Years of Higher Education Research at INCHER-Kassel, 5. bis 7. June 2008, University of Kassel“;
- hielt zusammen mit Akiiki Babyesiza den Vortrag „Governance-Forschung: Eine anwendungsorientierte Wissenschaft? Ergebnisse, Fragestellungen, Perspektiven“ auf der GEW Wissenschaftskonferenz vom 25. bis 27. August 2008 in Papenburg;
- präsentierte den Vortrag „The Implementation of the Bologna Reforms into Physics Studies in Europe“ anlässlich des Annual Forum of EUPEN (European Physics Education Network) vom 4. bis 7. September 2008 in Poiana Brasov (Rumänien);
- nahm vom 11. bis 13. September 2008 an der CHER Konferenz in Pavia (Italien) teil und hielt einen Vortrag „The German ‚Excellence Initiative‘ and its Systemic Effects“;
- referierte zum Thema „10 Thesen zur Qualität von Studium und Lehre“ auf der Tagung „2. Hochschulpolitisches Forum ‚Demokratische und Soziale Hochschule‘“ der Hans-Böckler-Stiftung und des DGB vom 18. bis 20. September 2008 in Berlin;
- hielt einen Vortrag „New Forms of Doctoral Education in the European Higher Education Area“ während der Veranstal-



tung „International Workshop on Graduate Education“ des Research Institute for Higher Education (RIHE), Hiroshima University, vom 15. bis 19. Oktober 2008 in Hiroshima (Japan);

- präsentierte den Vortrag „'Rauf oder raus!' Wissenschaftliche Karrieren zwischen Personalentwicklung und Prekarisierung“ anlässlich des Symposiums „November der WISSENSchaf(f)t“ der VW-Stiftung und der Leibniz-Universität Hannover am 4. November 2008 in Hannover;
- hielt den Panelbeitrag „Formen des Promovierens: Individualpromotion versus strukturierte Promotionsprogramme“ im Rahmen der Tagung zur Promotionsförderung und -forschung der TU Dortmund „Wagnis Wissenschaft – Perspektiven der Promotionsförderung“ vom 5. bis 7. November 2008 in Dortmund;
- hielt den Festvortrag im Rahmen des Festaktes zur Verleihung der hessischen Hochschulpreise für Exzellenz in der Lehre am 19. Dezember 2008 in Schloss Biebrich in Wiesbaden. Der Titel ihres Vortrags war „Überlegungen zur Funktion von Preisen für exzellente Lehre“. Der Hessische Hochschulpreis Exzellenz in der Lehre – gestiftet vom Land Hessen und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – ist mit 375.000 Euro lt. Hertie-Stiftung die höchstdotierte Auszeichnung für exzellente Leistungen bei der Ausbildung, Beratung, Betreuung und Prüfung der Studierenden in Deutschland. Mit dem ersten Preis wurde 2008 ein Lehrprojekt der Universität Kassel ausgezeichnet.

Ute Lanzendorf

- referierte am 8. November 2008 zum Thema „Die Wirkung des ERASMUS-Programms in Mittel- und Osteuropa“ im Rahmen der Podiumsdiskussion „Wie viel Internationalisierung vertragen die Hochschulen?“ auf dem Alumni-Treffen des Deutschen akademischen Austauschdienstes „Internationalisierung der Hochschulen Sloweniens und Kroatiens“, das in Ljubljana, Slowenien, stattfand;
- hielt am 15. September 2008 an der Leibniz-Universität Hannover den Vortrag „Internationalization at German Universities – an Overview“ anlässlich des deutsch-indischen Workshops „How to Work out and Implement a Strategy for Internationalization at Institutes of Higher Education“;
- nahm an im Rahmen der 20. Jahrestagung des EAIE (European Association of International Education) in Antwerpen, Niederlande, an der Session „Redesigning the Map of European Higher Education“ teil und referierte zum Thema „European institutions and programmes outside Europe“;
- referierte am 16. Juni 2008 zu „Cross-Border Education and Alternative Learning Paths – An Overview“ im Rahmen der Jahreskonferenz 2008 der ACA „Beyond 2010: European Higher Education in the Next Decade“, die in Tallin (Estland) vom 15. bis 17. Juni 2008 stattfand;
- hielt am 30. Mai 2008 den Vortrag „The Bologna Process and Internationalisation“ auf der QUACE Project Final Conference „Double and Joint Degree Programmes in Cross-Border Regions – Opportunities, Challenges, and Prospects“ in Saarbrücken.

Harald Schomburg

- hielt am 25. November 2008 einen Vortrag „UNIKAB – Implementierung von Absolventenstudien an der Universität Kassel – Ergebnisse der Absolventenbefragung 2007“ auf der Konferenz der Studiendekane der Universität Kassel;

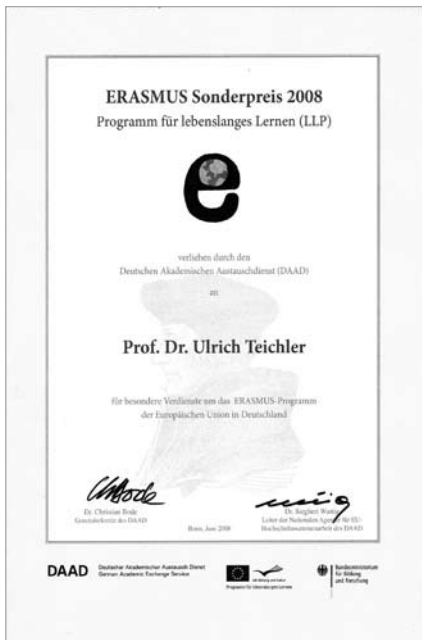
- referierte zum Thema „Experiences of Academic Cooperation with Central America“ auf der internationalen Konferenz „Encuentro Académico Unión Europea – Centro América“, die vom 19. bis 21. November 2008 an der University of Cadiz, Spanien, stattfand;
- präsentierte am 14. November 2008 einen Vortrag „Study Behaviour and Employment Outcomes of Young Graduates in Europe and Japan – What Counts?“ auf einem internationalen Seminar an der Polytechnic University of Valencia, Spanien;
- referierte zum Thema „Zwischen Flexibilität und Professionalität – neue Anforderungen an Hochschulabsolventen in Europa? Ergebnisse der Europäischen Absolventenstudie REFLEX“ auf dem DAAD Alumnitreffen, das vom 7. bis 9. November 2008 in Ljubljana, Slowenien stattfand;
- hielt anlässlich der 6. Tagung des Netzwerks Absolventenstudien an der Universität Kassel vom 23. bis 24. Oktober 2008 die Vorträge „Stabilität und Wandel beruflicher Orientierungen“ und „Determinanten des Berufserfolgs“;
- referierte am 1. Oktober 2008 zum Thema „Absolventenstudien – Zentrale Ergebnisse und Folgerungen für die Hochschulen“ auf der Tagung „Kompetenzorientiertes Studium an technischen Universitäten“ an der Technischen Universität Darmstadt;
- nahm an der OECD IMHE General Conference 2008 „Outcomes of Higher Education – Quality, Relevance and Impact“, vom 8. bis 10. September 2008 in Paris, Frankreich, teil und referierte zum Thema „Employment Outcomes of Young Graduates in Europe and Japan – Empirical Evidence from CHEERS and REFLEX and a New Approach in Germany“;
- hielt am 19. Juni 2008 einen Vortrag zum Thema „Research on Graduate Employment and Work: Tracer Studies as a Challenge for University Staff“ im Witzenhausen und leitete einen Workshop zu Forschungsmethoden im Rahmen des Fortbildungsprogramms für Universitätsdozenten (UNISTAFF) in Witzenhausen, Universität Kassel;
- hielt im Rahmen der Konferenz zum 30-jährigen Bestehen des INCHER-Kassel an der Universität Kassel den Vortrag „Slow and Specialised – the German Model“;
- leitete die 5. Konferenz des deutschen Absolventen-Netzwerks: „Graduate Surveys: Which Information for What? International Systems and Experiences with Graduate Surveys“ an der Universität Kassel und referierte zum Thema „New Initiatives in Germany: the Graduate Surveys Network Approach“.

Ulrich Teichler

- hielt den Einführungsvortrag mit dem Titel „Wissenschaftlich kompetent für den Beruf qualifizieren – Altes und Neues im Bologna-Prozess aus der Sicht der Hochschulforschung“ auf der Tagung „Neue Anforderungen an die Lehre. Kompetenzvermittlung, Qualifikationsrahmen und Employability in Bachelor- und Master-Studiengängen“, die das Bologna-Zentrum der Hochschulrektorenkonferenz im Wissenschaftszentrum Bonn am 10. bis 11. April 2008 veranstaltete;
- referierte zu „Entwicklung berufsrelevanter Kompetenzen als Ziel des Hochschulstudiums“ auf der Sitzung der BDA/HRK-Arbeitsgruppe „Beschäftigungsfähigkeit von Hochschulabsolventen“ in Berlin am 14. April 2008;
- hielt einen Vortrag „Studienformen aus der Sicht der Hochschulforschung“ auf der Tagung „Alternative Konzepte in der Hochschullehre“ der Fachhochschule für Ökonomie und Management Essen am 24. April 2008;

- war Hauptreferent zum Thema „International Students and Mobility: Reconsidering the Challenges of Higher Education“ bei einem Seminar „Globalised Learning and Earning“ im Rahmen der Seminar Series „Open Thinking on Higher Education“, die das Higher Education Policy Institute (HEPI) und das Centre for Higher Education Research and Information (CHERI) an der British Academy in London (Großbritannien) am 30. April 2008 veranstaltete;
 - war Einführungsredner zum Thema „Student Mobility: Where Do We Come From, Where Are We, Where Are We Going to Inside the European Higher Education Area?“ bei der Bologna-Konferenz „Fostering Student Mobility: Next Steps? Involving Stakeholders for an Improved Mobility Inside the EHEA“, die das Ministère de la Communauté Française an der Université Libre de Bruxelles in Brüssel (Belgien) am 29. und 30. Mai 2008 durchführte;
 - hielt einen Vortrag „Europeanisation of Higher Education: Trends, Issues, Perspectives“ beim Seminar 6 „Higher Education in the UK Across National Boundaries: The Impact of Europe and Devolution“ der „Seminar Series on Mass Higher Education in UK and International Contexts“, die das Centre for Research in Lifelong Learning der Glasgow Caledonian University in Longsdale (Großbritannien), am 9. und 10. Juni 2008 veranstaltete;
 - war Hauptredner zum Thema „Student Mobility: Changing Challenges for European Universities“, beim Symposium of International Cooperation Experiences in Higher Education, das von der Universidad Politénica de València anlässlich ihres 40jährigen Bestehens in Valencia (Spanien) am 13. und 14. Juni 2008 veranstaltet wurde;
 - referierte zum Thema „Student Mobility: Where Do We Come From, Where Are We, Where Are We Going to Inside the EHEA?“ und nahm an einer Podiumsdiskussion über „Funding of Higher Education: Where Should All the Money Come From?“ im Rahmen der Jahrestagung der Academic Cooperation Association (ACA) „Beyond 2010: European Higher Education in the Next Decade“, die in Tallinn (Estland) vom 16. bis 17. Juni 2008 stattfand;
 - berichtete über „Europäische Wissenschaftspolitik“ im Rahmen der Autorenkonferenz „Handbuch Wissenschaftspolitik“, die am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung vom 17. bis 18. Juni 2008 stattfand;
 - berichtete über „Universität und Region im Wandel“ im Rahmen einer Podiumsdiskussion „Wettbewerb um Bildung: Haben Regionaluniversitäten noch eine Zukunft?“, die die Friedrich-Ebert-Stiftung an der Universität Siegen am 26. Juni 2008 durchführte;
 - war Keynote Speaker zum Thema „Internationalization and Europeanization of Higher Education in Europe: Where Do We Stand and Where Do We Move?“ im Rahmen der XXIII Conference of the Comparative Education Society in Europe (CESE) „Educational Policies, Schooling Systems, and Higher Education: The World in Europe – Europe in the World“, die in Athen (Griechenland) vom 6. bis 10. Juli 2008 stattfand;
 - hielt das Einleitungsreferat zum Thema „Staat – Hochschule – Gesellschaft. Zur Hochschulentwicklung in Deutschland“ auf dem 2. Hochschulpolitischen Forum „Demokratie und Soziale Hochschule“, das die Hans-Böckler-Stiftung und der Deutsche Gewerkschaftsbund in Berlin vom 18. bis 20. September 2008 durchführten;
 - hielt das Einleitungsreferat zum Thema „Internationalisierung von Wissenschaft und die Rolle der Hochschulen“ auf dem Ersten Deutsch-Kasachischen Hochschulforum, das die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Verband der Hochschulen Kasachstans an der Kasachischen Nationalen Al-Farabi-Universität in Almaty (Kasachstan) vom 1. bis 3. Oktober 2008 veranstalteten;
 - berichtete über „Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses im internationalen Vergleich“ und war Moderator eines Forums auf der Tagung „Lust auf wissenschaftliche Karriere in Deutschland!“, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Berliner Congress Center am 28. Oktober 2008 veranstaltete;
 - hielt einen Vortrag über „Student Mobility: Where Do We Come From, Where Are We, Where Are We Going to Inside the European Higher Education Area?“, im Rahmen der Konferenz „Ways to Increase Mobility: Funding Model Examined“, die in Alicante (Spanien) vom 29. bis 31. Oktober 2008 stattfand;
 - berichtete über „Student Mobility and the Bologna Process“ auf der Konferenz im Rahmen der französischen EU-Präsidentschaft „L'Europe de l'enseignement supérieur, un espace de mobilité à renforcer“, die das Ministère de l'enseignement supérieur et de la recherche in Nancy (Frankreich) vom 4. bis 5. November 2008 durchführte;
 - hielt einen Vortrag über „Higher Education and the Civic Virtues“ auf der Konferenz „Future Civilisation, Future University: A New Horizon for Knowledge and Praxis“ in commemoration of the 27th Anniversary of the UN International Day of Peace, die die Kyung Hee University in Seoul (Republik Korea) vom 6. bis 7. November 2008 veranstaltete;
 - hielt zwei Vorträge, „Key Issues of Higher Education“ und „Diversity of Higher Education“, an der Seoul National University in Seoul (Republik Korea) am 10. und 11. November 2008;
 - referierte zum Thema „The Results of the Bologna Process in Selected European Countries“ und berichtete über „Evaluation, Steering, Autonomy“ im Rahmen einer Podiumsdiskussion auf der „Conference on the occasion of the decennial of the University of Milano-Bicocca 'The Transformation of European Higher Education Systems'“ in Mailand (Italien) vom 17. bis 18. November 2008;
 - hielt einen Vortrag „Der Stellenwert von Schlüsselqualifikation im Rahmen professioneller Kompetenzen“, im Rahmen des Alumni-Treffen „Syrien und Deutschland – Wissenschaft und Kultur schlagen Brücken“ des Deutschen Akademischen Austauschdiensts, das in Damaskus (Syrien) vom 21. bis 23. November 2008 stattfand;
 - referierte über „Rankings and Quality“ auf dem Treffen der europäischen Hochschuljournalisten „Students and Europe's Universities: Sharing Experiences and Future Challenges, das im Rahmen der französischen EU-Präsidentschaft am Centre international d'études pédagogiques (CIEP) in Sèvres (Frankreich) vom 26. bis 29. November 2008 stattfand;
 - hielt einen Vortrag zu „Higher Education and the Future of the Labour Market“, auf der OECD International Conference, CERI 40th Anniversary „Higher Education 2030: What Future for Quality Access in the Era of Globalisation?“, die die OECD und das Ministère de l'enseignement supérieur et de la recherche am Conservatoire National des Art et Métiers in Paris (Frankreich) vom 8. bis 9. Dezember 2008 veranstalteten;
- Bhina Patria**, Doktorand des INCHER-Kassel, referierte im Juli 2008 zum Thema „Problem-based learning and graduates' competencies“ und präsentierte ein entsprechendes Poster anlässlich des XXIX International Congress of Psychology, Berlin.

Ulrich Teichler mit ERASMUS Sonderpreis 2008 ausgezeichnet



Ulrich Teichler wurde im Juni 2008 mit dem ERASMUS-Sonderpreis 2008 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) geehrt. Mit dem ERASMUS-Preis werden Personen gewürdigt, die sich besonders um das ERASMUS-Programm der Europäischen Union verdient gemacht haben.

Ulrich Teichler hat ERASMUS, das europäische Mobilitätsprogramm für Studierende, seit dessen Einrichtung vor 21 Jahren kontinuierlich wissenschaftlich begleitet.

Unter anderem hat das Kasseler Zentrum unter der Leitung von Ulrich Teichler im Auftrag der Europäischen Kommission die größten Evaluationsstudien des ERASMUS-Programms durchgeführt, insbesondere umfangreiche Begleitstudien

(„The ERASMUS Experience“) zu den ersten acht Jahren des Programms (1987-1995) und die SOKRATES 2000-Gesamtevaluation. Darüber hinaus wurde von 2004 bis 2006 in dem Projekt „The Professional Value of ERASMUS Student and Staff Mobility – VALERA“ der berufliche Effekt der Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von ERASMUS beleuchtet. Auch diese Untersuchung wurde von der Europäischen Kommission gefördert. Insgesamt hat INCHER-Kassel mehr als 100 Publikationen zu internationaler studentischer Mobilität veröffentlicht.



Ulrich Teichler zum Ehrenmitglied der Society for Research into Higher Education ernannt

Im Rahmen der Jahrestagung der Society for Research into Higher Education (SRHE) in Liverpool wurde Ulrich Teichler im Dezember 2008 mit der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft geehrt. Die in Großbritannien beheimatete SRHE ist eine internationale wissenschaftliche Gesellschaft zur Förderung der systematischen wissenschaftlichen Erforschung des Hochschulwesens. Ulrich Teichler, dessen Verdienst um die internationale Hochschulforschung bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft hervorgehoben wurden, ist seit 1980 Vizepräsident der SRHE.

Mitgliedschaften

Barbara M. Kehm wurde erneut in eine internationale Jury zur Verleihung von Preisen für Exzellenz in der Lehre im schwedischen Hochschulsystem berufen.

Ulrich Teichler ist Mitglied des Stiftungsrates der Zentralen Evaluierungs- und Akkreditierungsagentur. Die ZEvA ist seit Januar 2009 eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Nach 18 Jahren ist Ulrich Teichler Ende 2008 aus dem Herausgeber-Team der Zeitschrift „Higher Education“ ausgeschieden. „Higher Education“ hervorgegangen von der Doordrechter Niederlassung (ehemals Kluwer) des Springer Verlags, gilt als die international bedeutsamste Zeitschrift der Hochschulforschung. Barbara Kehm gehört dem Editorial Advisory Board an.

Workshop in Damaskus

In Zusammenarbeit mit dem INCHER-Kassel fand an der Universität Damaskus (Syrien) vom 19. bis 25. November 2008 ein Workshop über die Beziehung zwischen Hochschulstudium und Arbeitsmarkt statt. Dr. Wael Moula, Präsident der Universität Damaskus, erklärte bei der Eröffnung des Workshops die Universität Damaskus beabsichtige, die Erfahrungen von INCHER-Kassel zu nutzen, um ein Hochschulforschungsinstitut an der Universität Damaskus zu gründen. Das Institut soll den Studenten und Absolventen bei der beruflichen Orientierung unterstützen sowie bei der Erlangung von Sprachkompetenz, von EDV-Kompetenz und Führungsqualifikationen behilflich sein. Im Rahmen des Workshops hielt Ulrich Teichler Vorträge zu den Themen „Quality Assurance – Experiences of German Universities“, „Internationalisation Strategies of Higher Education Institutions“, „Higher Education and the Labour Market“ und „Research on Higher Education“.



Ulrich Teichler und der Präsident der Universität Damaskus, Dr. Wael Moula, anlässlich der Eröffnung des Workshops zu Hochschule und Arbeitsmarkt im November 2008 in Syrien

Anna Katharina Jacob

Seit Juli 2008 ist Anna Katharina Jacob im INCHER-Kassel beschäftigt. Sie arbeitet im Team des Projekts „The Changing Academic Profession“ mit. Anna Katharina Jacob hat an der Universität Flensburg und der Universität Sønderborg (Dänemark) Internationales Management (MBA) studiert. Neben ihrer Tätigkeit im INCHER ist sie seit 2006 auch



Anna Katharina Jacob

wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen im Bereich Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Personalwirtschaft. In ihrer Doktorarbeit befasst sie sich mit Beschäftigungssystemen an deutschen und norwegischen Hochschulen im Vergleich. Anna Katharina Jacob wurde für ihre Masterarbeit „Qualitätsmanagement an Musikhochschulen in Zeiten sich wandelnder Studienstrukturen“ mit dem 2008 erstmals verliehenen Ulrich-Teichler-Preis für hervorragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet.

E-Mail: jacob@incher.uni-kassel.de

Akiiki Babyesiza

ist seit Oktober 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Progress in Higher Education Reform: Governance“. Akiiki hat Afrikanistik, Islamwissenschaft, Judaistik und Französisch an den Universitäten Köln und Kairo studiert. Nach kurzer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg der Universität zu Köln war sie von 2003 bis 2004 in der internationalen Bildungszusammenarbeit mit Entwicklungsländern in Kenia und Deutschland tätig und studierte anschließend am INCHER-Kassel im Masterstudiengang „Higher Education“. Seit Herbst 2006 ist sie Doktorandin am INCHER-Kassel. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit der Übertragbarkeit von Governance-Theorien, insbesondere des Multi-level-Governance Konzeptes, auf Steuerungsstrukturen und -mechanismen an Universitäten in der ehemaligen Bürgerkriegsregion des Südsudan.

E-Mail:

babyesiza@incher.uni-kassel.de



Akiiki Babyesiza

Fulbright-Stipendiatin zu Gast



Krista McCallum Beatty

Seit September 2008 arbeitet **Krista McCallum Beatty** als Gastwissenschaftlerin am INCHER-Kassel. Sie untersucht im Rahmen ihrer Dissertation, unterstützt durch ein Stipendium der Deutschen Fulbright-Kommission, das Thema „Erfahrungen internationaler Studierender in englischsprachigen Studienprogrammen an deutschen Hochschulen“. Krista McCallum Beatty ist zurzeit beurlaubt von ihrer Stelle als Direktorin des Büros für International Student and Faculty Services an der Ohio University (Ohio, USA). Sie ist Doktorandin im Studienprogramm „Higher Education Administration“ am Erziehungswissenschaftlichen College der Ohio University in Athens, Ohio, USA. Krista wird bis Juni 2009 am INCHER-Kassel zu Gast sein.

Gruppenfoto vor der Semper-Oper. Eine Studienfahrt führte im Dezember 2008 DoktorandInnen, studentische und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des INCHER-Kassel und Studierende des Master-Studiengangs Higher Education nach Dresden.



Ute Lanzendorf



Im August 2008 wechselte Ute Lanzendorf, wissenschaftliche Mitarbeiterin und von 2006 bis März 2008 Geschäftsführerin des INCHER-Kassel, auf eine Stelle in der Präsidialverwaltung der Universität Frankfurt. Ute Lanzendorf, die Geographie studiert und an der Universität Frankfurt

promoviert hatte, war seit 2002 an verschiedenen Forschungsprojekten des INCHER-Kassel beteiligt und leitete zahlreiche Untersuchungen. Ihr Schwerpunkt lag dabei auf den Themen Internationalisierung und studentische Mobilität. Zuletzt leitete sie die Projekte „Einfluss des ERASMUS-Programms auf die Qualität der Hochschulen“ sowie „Bedingungen für den Export von deutschen Studienangeboten“. Wir wünschen viel Glück und Erfolg im neuen Tätigkeitsbereich!

Mark Enters



verstärkt als empirischer Soziologe seit Herbst 2008 das Projektteam des Vorhabens „Analyse der Wirkung von hochschulischen Studienangeboten und -bedingungen in Deutschland mit Hilfe von Absolventenbefragungen“. Mark Enters hat Soziologie, Politik- und Kognitionswissenschaft in Freiburg i. Br. und St.Catharines, Kanada, studiert und war nach seinem Studium

zunächst mehrere Jahre mit einer eigenen Firma selbständig, bevor er über das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg und das Bundeskriminalamt in Wiesbaden zum INCHER nach Kassel kam.

Christian Schneijderberg, M.A.

Seit April 2008 ist Christian Schneijderberg Mitarbeiter am INCHER im europäischen Forschungsprojekt „Good Practices in University – Enterprise Partnerships (GOODUEP)“, geleitet von Ulrich Teichler. Nach dem Studium der Soziologie und Politikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau nahm Christian an verschiedenen Politikberatungsprojekten der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft teil und ist seit



2006 Generalsekretär beim Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS, Bern (Schweiz); Unter anderem war er im Oktober 2008 Mitglied der Expertengruppe zur Evaluation der Centre of Excellent Quality in Higher Education, Högskoleverket the Swedish National Agency for Higher Education, Schweden. Zugleich arbeitet er – betreut von Ulrich Teichler – an einer Dissertation zum Thema „Kompetenzerwerb für den universitären Lehr- und Forschungsberuf. Anforderungen und Förderung für ein komplexes Aufgabengebiet“.

Predrag Lazetic

Seit November 2008 ist Predrag Lazetic am INCHER-Kassel Mitglied im Team des neu begonnenen internationalen Evaluationsprojektes „Progress in Higher Education Reform accross Europe – The Bologna Process“. Nach dem abgeschlossenen Germanistikstudium an der Universität Novi Sad in Serbien hat Predrag ein Masterstudium Higher Education an der Universität Kassel absolviert. Zurzeit verfasst er seine Masterarbeit zum Thema „Akkreditierung der Hochschulen in Serbien“. Seinen Schwerpunkt hat Predrag auf die qualitative Sozialforschung gelegt.



IMPRESSUM:
INCHER-Kassel update, Nr. 26 – Februar 2009
HERAUSGEBER:
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
INCHER-Kassel
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-2415, Fax 0561/804-7415
E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/incher
INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich
REDAKTION: Barbara M. Kehm, Christiane Rittgerott, Ulrich Teichler
GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott
DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau